

Volkstimme

Einzelpreis 25.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Emden, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-
sch & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 2. — Fernsprecher-Nr. 1111; für Inserate Nr. 1507, für die
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 400.00 Mark! Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich
385.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gehaltene Monatszeile 47.00 Mark, auswärtig 52.00 Mark, im
Stetiametzel Zeile 180.00 Mark, auswärts 200.00 Mark. Vereinstalender Zeile 40.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren,
wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 801.

Magdeburg, Sonntag den 24. Dezember 1922.

33. Jahrgang.

Der Erlöser.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden! Sie singen's in frommen Gesängen mit andachtsvollen Gebärden. Ehre sei Gott in der Höhe, wir wollen die Ehre ihm lassen. Doch Friede den Menschen auf Erden, sie hungern in allen Gassen.“

Ein Vierteljahrhundert oder noch länger mag es her sein, seit diese Verse an einem Weihnachtsmorgen durch die sozialdemokratische Presse gingen. Und wie gut passen sie noch heute, wie gut passen sie erst jetzt!

Vordem und nachher, immer wieder hat sich der gleiche Gedanke zur Weihnachtszeit zum Worte gemeldet. Dickens hat in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit seinen Weihnachtsgeschichten das soziale Gewissen Englands wachgerüttelt. Gegen die satte Behäbigkeit des Spiehbürgers, die soziale Verständnislosigkeit der Obern für die Untern, aber auch gegen gedankenlose scheinheilige Wohltätigkeit hat er mit den Waffen des Spottes gekämpft. Und von da bis Anatole France und Gerhart Hauptmann ist es wahr geblieben: der ist kein echter Dichter, dessen Herz nicht den Bedrängten gehört.

Was bedeutet das soziale Mitleid für die soziale Bewegung? Karl Marx hat mit Recht gegen eine nur sentimentale Einstellung des Sozialismus gekämpft, die alles politische und wirtschaftliche Denken in einem Meer der Gefühlseligkeit zu ertränken drohte. War darum Marx ohne soziales Mitleid? Wäre er es gewesen, so hätte er als Professor an der Berliner Universität und kgl. preussischer Geheimrat sein Leben in Ruhe beschließen können. Er hätte es nicht nötig gehabt, geht von Land zu Land zu fliehen und sich in der Fremde mit Frau und Kindern als Privatgelehrter und freier Schriftsteller durchzuhungern.

Das führt uns unmittelbar zu der Frage, ob die Arbeiterbewegung eine klassenegoistische oder sittliche Bewegung ist. Marx hat den Arbeitern ihr Recht auf Klassenegoismus dargelegt, aber er hat es aus sittlichen Gründen getan, weil er sah, daß die Arbeiterklasse gegenüber dem brutal-gedankenlosen Egoismus der Besitzenden eine weiche, wehrlose Masse war. Er und die andern, die sein Werk fortsetzten, haben den Willen dieser Masse gehärtet, der dann gewetzt, sich selber Waffen schuf für den Widerstand und für den Kampf um große Zukunftsziele.

Aber dieser Klassenegoismus der Notleidenden ist etwas ganz andres als nur die Summe der eigensüchtigen Triebe aller einzelnen. Er bedeutet nicht ihre Verwilderung, sondern ganz im Gegenteil ihre Aufhebung. Nicht der Kampf gegen die eigne Not, sondern der Kampf gegen die allgemeine Not ist es, der den Sozialisten macht. Und wenn in diesen Tagen unser sozialistisches Empfinden doppelt lebendig wird angesichts der schreienden Gegensätze zwischen der Heppigkeit auf der einen Seite, der bitteren Not auf der andern, so ist es nicht persönlicher Neid, sondern soziales Rechtsgefühl, was uns das Blut in den Kopf treibt.

Der echte Sozialist bemitleidet nicht sich selbst, sondern nur die andern, denen es noch schlechter geht als ihm. Und nicht der Gedanke an sich selbst, sondern der Gedanke an alle seine Leidensgefährten ist es, der ihn zum Kämpfer macht.

Und nur daraus erklärt sich die im ersten Augenblick überraschende Tatsache, daß der Sozialismus vorhandene Klassengegensätze nicht nur aufzuheben, sondern auch sie überbrücken kann. Den Sozialisten erkennt man nicht an der sozialen Einstufung, an der Höhe des Einkommens, sondern an der Gesinnung. Mit vollkommener Selbstverständlichkeit hat die Arbeiterbewegung seit jeher auch solche Männer und Frauen in ihre Reihen aufgenommen, die ihr nicht durch ihre persönliche Klassenzugehörigkeit, sondern durch die Gemeinsamkeit der Überzeugung verbunden waren. Diese Überzeugung ist aber niemals das Produkt eines kalten Denkprozesses, sie erwächst auf dem Boden sittlichen Empfindens, sie ist nicht denkbar ohne einen starken Einschlag sozialen Mitgefühls.

Hier ist auch der Punkt, an dem sich der Sozialismus mit der Religion berührt, wo sich zwischen ihm und einem Christentum, das nicht in leeren Formeln und Lippenbekenntnissen erstarrt ist, von selbst eine lebendige Verbindung herstellt. Diese sittliche Fundierung unserer Weltanschauung gibt uns das Recht, mit dem Hammer des Gewissens an alle Palasttore und Kirchentüren zu schlagen und Einlaß zu fordern für den Geist, der uns besetzt. Sie gibt uns das Recht, mit anklagender Gebärde auf jene hinzuweisen, die zu Weihnachten in allen Gassen hungern, und zu sagen, wie schlecht die Schande dieser Erde sich mit der Ehre Gottes in der Höhe verhält.

Leidenschaftlicher Wille allein vermag die Nöte der Welt nicht zu überwinden, aber wie sollten sie jemals überwunden

werden, wenn dieser Wille nicht als erste Voraussetzung zu ihrer Überwindung vorhanden ist? Und so mag der Anblick der grellen sozialen Gegensätze, der schneidenden Not, in der Millionen dieses Weihnachtsfest begehen müssen, an alle Herzen rühren, die tieferer Empfindung noch fähig sind, und jene große Menschenliebe wecken, deren reiner Schoß den Erlöser Sozialismus gebiert.

Hangen und Bangen.

Bei aller Ungewißheit über den Ausgang der Reparationsabhandlungen, die zu Beginn des neuen Jahres in Paris stattfinden, scheint doch das eine festzustehen, daß Amerika sich vorläufig nicht an der Erörterung der kritischen Probleme beteiligen wird, und auch in Zukunft nicht an eine Beteiligung denkt, wenigstens so lange, als gewisse Voraussetzungen unerfüllt bleiben. Man muß sich also damit abfinden, daß auch die meiste von Paris zu erwartende Entscheidung allein von den alliierten Ministerpräsidenten gefällt wird, daß wieder politische Fragen einen gewissen Ausschlag geben. Das dürfte besonders auf Poincaré zutreffen, der noch in seiner letzten Senatsrede betonte, daß Frankreich unter seiner Führung nur ein Moratorium gegen entsprechende Pfänder bewilligt. Trotz dieser Erklärung, die den besten Beweis dafür liefert, daß Frankreich für ruhige und sachliche Erwägungen des unstrittigen Problems noch nicht reif ist, wird von Paris offiziell auch erklärt, daß der vom „Manchester Guardian“ kürzlich veröffentlichte und auch von uns behauptete Verständigungsplan zwischen Frankreich und England nicht den Tatsachen entspricht. Das mag sein. Nicht gesagt aber wird damit, daß Frankreich ernsthaft die Beschlagnahme der Ruhrkohlenproduktion und die Beschlagnahme der finanziellen Einnahmen des Reiches im besetzten Gebiet aufgegeben hat. Wenn auch der vom „Manchester Guardian“ veröffentlichte Plan falsch ist, was wir vorläufig bezweifeln, worin bestehen denn dann die produktiven Pfänder?

Trotz aller Dementis muß Deutschland jedenfalls mit der Beschlagnahme der Ruhrkohlenproduktion usw. rechnen, nachdem Poincaré selbst erklärt hat, daß eine militärische Befehlsung der Ruhr nicht in Frage kommt. Hat doch der französische Ministerpräsident selbst in seiner Inghold-Passau-Note angekündigt, in welcher Richtung die Pfänderaktion in Zukunft vor sich gehen soll. Die deutsche Regierung hat allen Anlaß, die geplante Pfänderpolitik Poincarés bei der Ausarbeitung ihrer neuen Vorschläge in Rechnung zu stellen. Wir müssen endlich mit Garantien herausrücken, die die finanziellen Interessen Frankreichs berücksichtigen. Inwiefern Herr Cuno in dieser Hinsicht Frankreich die Krümpe aus der Hand nehmen wird, wissen wir vorläufig nicht. Bekannt ist aber, daß auch heute noch die Schwerindustrie wenig Neigung zeigt, positive Mitarbeit zu leisten und daß die drei von der Regierung ausgearbeiteten Pläne, von denen einer für Paris bestimmt ist, diese Abstinenz der Industriellen zum Ausdruck bringt. Abstinenz übt Herr Cuno trotz der Garantien, die ihm durch den Eintritt der Volkspartei in die Regierung gegeben sind.

Eine offiziöse Notiz zu diesem Thema besagt, daß die Reichsregierung ihre Verhandlungen über das Reparationsproblem mit den Bankiers und Industriellen im Verlauf der kommenden Woche fortsetzen wird. Dem Versuch des Reichsfinanzministers, einen endgültigen Plan unter Beteiligung der Industrie zustande zu bringen, stehen noch manche Schwierigkeiten entgegen. Differenzen sind hauptsächlich darüber, welche Summe angeboten werden soll und welche Garantien sonst zu leisten sind.

Im Laufe des Freitagmorgens wurden die Parteiführer vom Reichsfinanzminister Garmes in Gegenwart des Reichsaußenministers und Reichswirtschaftsministers empfangen. Die Besprechungen ergaben wiederum nicht mehr, als bereits in der Öffentlichkeit bekannt ist. Die Vertreter der Sozialdemokratie wurden erst gegen Abend über den bisherigen Gang der Verhandlungen zwischen Regierung und Wirtschaft unterrichtet.

Die Industrie gegen das Land.

Die deutsche Schwerindustrie hat noch in jeder kritischen Situation gezeigt, daß es mit ihrer „Opferbereitschaft“ nicht weit her ist. Auch gegenwärtig nimmt sie zu den schwebenden Reparationsfragen eine Haltung ein, die zu schwerer Bedenken Anlaß gibt. Wie die Abstinenz der deutschen Industrie im Ausland beurteilt wird, zeigt

folgender Bericht des Schweizerischen Bankvereins, der sich u. a. mit der Stabilisierung der Mark befaßt. In dem Bericht heißt es u. a.:

Damit die Stabilisierung der Mark gelingt, muß sie von ganz Deutschland gewünscht und unterstützt werden. Aber wenn sich auch auf der einen Seite Regierung, Bürgertum und andre Volksschichten der Notwendigkeit der Rückkehr zu einer gesunden Währung bewußt sind, so hat es andererseits den Anschein, als ob ein Teil der industriellen gegenwärtig jeder Maßnahme zur Stabilisierung feindselig gegenüber sei.

Das hauptsächlichste Argument besteht darin, daß die Stabilisierung die Ausfuhr stilllegen, Arbeitslosigkeit hervorbringen und so Anarchie und Hungernot nach Deutschland bringen würde.

Allerdings könnte ein Versuch, die Mark zu einem höheren Kurs als dem der Kaufkraft der Papiermark im Lande selbst zu stabilisieren, der deutschen Industrie zum Verhängnis werden. Niemand denkt aber an eine solche ausichtslose Maßnahme. Dagegen steht fest, daß für die normale Entwicklung aller Industriezweige die Rückkehr zu einem verhältnismäßig gleichbleibenden Wertmaß unerlässlich ist.

Daß die deutschen Industriellen, deren Guthaben in der Hauptsache in fremden Devisen und in Sachwerten bestehen, aus jeder Markentwertung Nutzen ziehen, da die Lohnsteigerung den Kursrückgängen nur zögernd folgt, die heutigen Verhältnisse als in ihrem Interesse liegend begrüßen, ist leicht begreiflich, namentlich wenn sie der Meinung sind, hierin das Mittel gefunden zu haben, den Wertbegunstmachungen zu entgehen.

Wenn diese Industriellen glauben sollten, daß dieses momentane Interesse sich mit dem Deutschlands deckt, dann täuschen sie sich, denn ein Land von 60 Millionen Einwohnern kann ohne ein verlässliches Wertmaß nicht bestehen.

Sollten sie indes im Gläubigen befangen sein, die enorme Konkurrenz, die sie den Industrien anderer Länder infolge der durch die Markentwertung sich ergebenden billiger Selbstkosten bereiten, fortführen zu können, so käufte sie sich ebenfalls, denn Europa wird nicht mehr lange das Opfer eines solchen Dumping sein wollen.

Das müssen sich die deutschen Industriellen vom Ausland sagen lassen! Eindruck wird es aber nicht auf die Schlotbarone machen. Sie haben immer nur ihren eignen Nutzen im Auge gehabt und danach gehandelt. Im Kriege wie im Frieden.

Und diejenigen Arbeiter, die die Zersplitterung des Proletariats weiter betreiben, leisten den Unternehmern billige Hand. Es gäbe keine Regierung Cuno, wenn die Arbeiter einig wären.

Sunterverrat in Ostpreußen.

Die ostpreussischen Junker heken seit einigen Wochen die Bevölkerung gegen die Regierung, insbesondere gegen den preussischen Innenminister, Genossen Sebering, auf. Die Berliner agrarische Presse wird jeden Tag mit „Zuschriften aus Ostpreußen“ bombardiert, in denen „größte Erregung weitester Volkskreise“ markiert, die Wiedererrichtung der beiden ostpreussischen Landräte und die Schaffung eines selbständigen Ostpreußen gefordert wird.

Bezeichnend ist, daß selbst hervorragenden Führern der ostpreussischen Landwirtschaft diese Gehe zu toll wird. So hat ein von Hippel, der „König von Ostpreußen“, in der demokratischen „Hartungischen Zeitung“ einen Artikel gegen die Autonomiefreunde veröffentlicht, in dem er versucht, den wildgemordenen Junkern zu beweisen, wie wenig ein vom Mutterland losgelöstes Ostpreußen in der Lage ist, seine Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Merkwürdigerweise hat die „Königsberger Illa. Zeitung“ die Herrscherin im Kampfe gegen Sebering, diesen Artikel ihres Parteifreundes, erst einen Tag später, und auch dann wegen „Raummangels“ nur im Auszug gebracht.

Wie wenig Ostpreußen ohne Preußen existieren kann, zeigt z. B. die Tatsache, daß ohne große finanzielle Opfer Preußen der Königsberger Hafen nicht vollendet werden kann. Auch das Ostpreußenwerk, das den Licht- und Kraftverbrauch des Landes übernehmen soll, kann ohne finanzielle Hilfe von ganz Preußen nicht gebaut werden. Zurzeit schweben Verhandlungen, um vom Reich und von Preußen Mittel für diesen Zweck zu erhalten. Von Preußen allein werden 2½ Milliarden Mark zu diesem Zwecke gefordert.

Daneben bereiten die ostpreussischen Großagrarier unter Führung des Reichslandbundes und des berichtigten Oldenburg-Sammler eine Sammlung aller Reaktionskräfte vor. In Königsberg wurde vor einigen Tagen der „Landwirtschaftliche Verband Ostpreußen“ gegründet, der alle landwirtschaftlichen Organisationen umfaßt und dessen erste Tat „stärkster Protest gegen die Abhebung der Landräte“ und die Aufforderung an die ihm nahestehenden Abgeordneten war, „den Minister des Innern, der vor allem die

Deutschnationale Selbstbescheidung.

Die Deutschnationale Volkspartei - Marie Magdeburg - hat auf unser Antwortblatt gegen den Protest des General von Arnim über die Umbenennung der Beumontstraße nun ihrerseits ein neues Blatt angeliefert...

Gegenüber dem tränenseligen Appell an den Kriegervereinsgeist, der sich verlegt fühlen könnte, durch die Umbenennung der Beumontstraße in Grabbergerstraße...

Unsre Bilder der heute noch lebenden glücklich verkrüppelten Kriegesopfer nennt das neue Blatt gemein, weil es Menschenleid und Menschenelend und Menschenmord für Parteizwecke mißbraucht...

Unsre Antwort, heißt es weiter im deutschnationalen Blatt, sei unklug, weil sie den Vergleich zwischen Krieg und Frieden herausfordert...

noch im Winter 1917/18 in Drest-Bonow eine Wende des Krieges möglich war, die aber verhindert wurde durch die Unregelmäßigkeit der damaligen deutschen Fürstenhäuser...

Die Frage, ob die deutsche Regierung von 1914 den Krieg gewollt hat, unterliegt noch immer der Unsicherheit der Geschichtsschreiber...

So liegen die Dinge! Das Blatt der Deutschnationalen ist eine klatschende Ohrfeige für sie selbst...

Dollar Amtliche Notiz vom Freitag 6758 Sonnabend mittag ca. 6775 Mark

Notizen.

Genosse Weimkampen. In Brandenburg a. S. ist der frühere Landtagsabgeordnete, Stadtrat Fritz Weimkampen nach längerem Leiden, 49 Jahre alt, gestorben...

Ein sozialdemokratischer Ehrenbürger. In Brandenburg wurde dem Stadtverordneten-Vorsitzer Genosse Otto Sidow in Anerkennung seiner 25-jährigen Tätigkeit als Stadtverordneter das Ehrenbürgerrecht verliehen...

Die Arbeiterpartei als stärkste Fraktion in Australien. Das endgültige Ergebnis der australischen Wahlen lautet: Arbeiterpartei 30 Sitze (bisher 24), Nationalisten 28 (bisher 38), National-Liberale 17 (bisher 18)...

Max Schippel zum Professor ernannt. Der bisherige Leiter der Landbestelle für Gemeinwirtschaft in Dresden, Max Schippel ist vom 1. Januar 1923 zum ordentlichen Professor für wirtschaftliche Staatswissenschaften ernannt...

Revision im Harden-Prozess. Wie wir erfahren, ist gegen das Urteil im Harden-Prozess, das die beiden Täter, Grenz und Weichardt wegen Körperverletzung, Weichardt noch dazu unter Anerkennung mildernder Umstände, zu Gefängnisstrafen verurteilt...

Zeitungsverbot. Der Oberpräsident von Niederschlesien hat die Schlesische Volkstimme in Breslau wegen Verleumdung des früheren Reichskanzlers Dr. Bismarck und des preuß. Ministers des Innern, Sehering, auf die Dauer von 4 Monaten verboten...

Der Mörder des polnischen Staatspräsidenten. Der Attentäter wird nicht, wie anfangs geplant, vor ein Standgericht gestellt, sondern am 30. Dezember vor einem Schwurgericht abgeurteilt werden...

Sachleistungen an Jugoslawien. Finanzminister Stojanowitsch berief ein finanzwirtschaftliches Ministerkomitee ein, welches beschloß, daß die auf Grund der Reparationen in Deutschland gemachten Feststellungen auf Schiffe, Eisenbahnwerke und Bergbau durchzuführen seien...

Depeschen.

Die deutschen Sachleistungen.

Ab. Paris, 23. Dezember. Die Reparationskommission beschäftigt sich jetzt nachmittags mit der Sachleistungsfrage. Auf Grund des Moratoriums vom 21. März hatte Deutschland im Laufe des Jahres 1922 für 950 Millionen Goldmark Sachleistungen an Frankreich und für 500 Millionen an andere Staaten zu liefern...

Eine böse Kur.

Ab. Paris, 23. Dezember. „Le Nouvelliste“ schreibt: Die französische Regierung habe sich nunmehr für eine vermittelnde Lösung in der Reparationsfrage entschieden...

Der irische Bürgerkrieg.

Ab. London, 23. Dezember. Der Dubliner Korrespondent der „Daily Mail“ erzählt: Die irische Regierung beschloß, ein System von Blockhäusern zum Schutze aller hauptsächlichsten Eisenbahnlinien zu errichten...

Geschlechtsleidende! Heilung ohne Quecksilber, ohne giftige Einprägung, ohne Berufszug, auskl. Broschüre...

Edelmetalle Brillanten reine Ware, moderner und alter Schliff, auch Splittler und Rohstoffe, krafft 2080 F. Streubel, Juwelenfasserstr. Magdeburg...

In die Brüche geht jedes Schuhwerk bei Verwendung von schlechten Schuhputzmitteln. Erhalten Sie die teuren Stiefel durch Lavalin...

Als Verlobte empfehlen sich Erich Dähne nebst Frau Marie geb. Blume. Lisbeth Dähne Willi Hönecke...

Bestattungs-Institut 2107 Sarg-Fabrik Carl Ebeling, Tel. 7100 Hauptwache 8-9, am Alt. Markt Schrotestr. 26, Wilhelmstadt...

Amtliche Bekanntmachungen Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Ortsabgabe für die kaufmännische Berufsschule vom 1. 11. 1922 ist vom Bezirksamt genehmigt worden...

3 Treppen Edelsteinhandlung, eigene Schmelzerei, elektr. Betrieb Horn- u. Stahnteiden etc. bester Qualität...

Als Verlobte grüßen Alma Bierschenck Otto Fuchs Meitzendorf Weihnachten 1922 Magdeburg...

Statt Karren! Ihre Verlobung beehren sich ergeben anzuzeigen Friedel Wülferodt Erich Karthäuser...

Herzlichen Dank Jagen wir hiermit allen denjenigen, die uns durch Spenden an Geld und sonstigen Sachen bei der Weihnachtsbesetzung armer Volksgenossen unterstützt haben...

Kleine Anzeigen

Verkauft Uhren, Schmuck, Brillen, Goldschmied, Silberarbeiten, Damen- u. Herrenrader...

Kaufe fortlaufend Nähmaschinen, Segel- oder Jollenboot, Gold-, Silber-, Platin-, Dublet-, Bruch- u. Gegenstände, Gebisse, Brillanten...

Gegen Würmer Spul- u. Madenwürmer wirksames Spezialmittel...

Hof-Apotheke, Streitenweg 15a, am Ulrichsbogen.

Niemann, Naturheilmittel für Rheuma, Gicht, Leber- u. Darmkrankheiten...

Schwartz, Pelzkray, am Freitag Morgen 9 von Freitag bis Montag, Große Poststraße, Magdeburg...

Als Verlobte grüßen Frieda Reichow Willi Unger Eigersleben, Weihnachten 1922...

Als Verlobte grüßen Frieda Reichow Fred Hermann Verlobte Eickendorf Nürnberg...

Standesamts-Nachrichten. Magdeburg-Altstadt, Todesfälle, 23. Dezember...

Als Verlobte grüßen Anna Heinrichs Fritz Diekmann Sadenburg Weihnachten 1922...

Als Verlobte grüßen Erni Müller Werner Maininger Frieda Müller Willi Zech...

Dankfagung. Allen denen, die uns beim Hinscheiden meiner ungeliebten Gattin, unter steter Zuhilfenahme von Schwester Frau Zander, Schwester und Schwager Frau Zander, Schwester und Schwager Frau Zander...

Bestattungs-Institut 2107 Sarg-Fabrik Carl Ebeling, Tel. 7100 Hauptwache 8-9, am Alt. Markt Schrotestr. 26, Wilhelmstadt...

Herzlichen Dank Jagen wir hiermit allen denjenigen, die uns durch Spenden an Geld und sonstigen Sachen bei der Weihnachtsbesetzung armer Volksgenossen unterstützt haben...

Todesanzeige. Am Freitag den 22. Dezember, morgens 7 Uhr, verstarb nach kurzem, 16tägigem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauer Ernst Hubert...

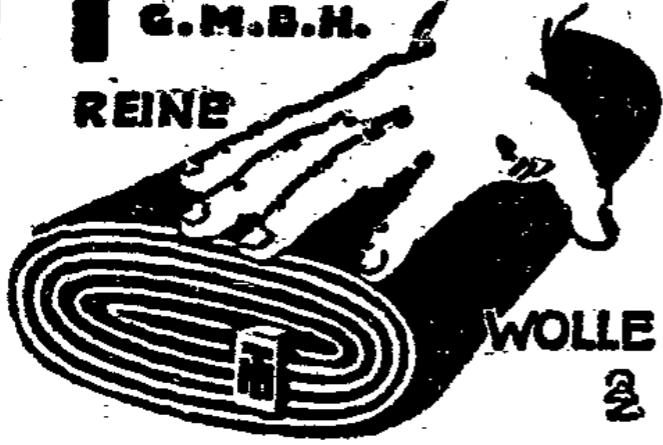
Todesanzeige. Am Freitag den 22. Dezember, morgens 7 Uhr, verstarb nach kurzem, 16tägigem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauer Ernst Hubert...

Todesanzeige. Am Freitag den 22. Dezember, morgens 7 Uhr, verstarb nach kurzem, 16tägigem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauer Ernst Hubert...

Todesanzeige. Am Freitag den 22. Dezember, morgens 7 Uhr, verstarb nach kurzem, 16tägigem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauer Ernst Hubert...

TUCHHAND G.M.B.H.

REINE



WOLLE

REGIERUNGSTR. 24 GEGENÜBER DEM KLOSTER DER FRAUEN

Es ist eine bekannte Tatsache, dass uns unser Geschäftsprinzip:

Verkauf aus nur erster Hand

einen grossen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unserer Kundschaft bestätigen uns immer wieder, dass unsere billigen Angebote zurzeit weitunter Fabrikpreis für jeden Käufer erhebliche Geldersparnisse bedeuten.

Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe

Friedens-Qualitäten

aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns.

Laut Eintragung in Dr. Küsters Jahrbuch Lieferant für Staats- und Kommunalbeamte.

Beginn der Kurse 3. Januar

Advertisement for Alfred Bruck's courses, including 'Jahres-Kurse', 'Halbjahres-Kurse', and 'Kaufmännische Privatschule'.

Zu Weihnachten u. Silvester

prima neue Salzheringe

Gutkochende Speise-Kartoffeln.

Lebensmittelhaus A. Meißner, Stephansbrücke 23

Ecke Petersberg. Groß- und Kleinhandel.

Möbel-Fabrik u. -Großhandlung

Dieckmann & Co. Magdeburg, Breitweg 104

Für Wiederverkäufer und Private!

Achtung!

Bitte an aus erster Hand: Herren- und Damen-Modestiefel...

Joh. Heider, Magdeburg-Eubenburg, 22 Helmstedter Straße 22.

Haare

Zähle die höchsten Tagespreise (auch für kleine Posten)

Hermann Liesau, Friseur, Breitweg 99, gegenüber dem Zentraltheater.

Weiße Kognatflaschen . M. 65.00, Weiß- u. Rotweinflaschen „ 50.00

Abolf Behrendt, Bismarckstr. 11, Tel. 6870-72

Frauenhaar überbiete jeden Preis

Albert Schwieger, 4 Haarankaufsstellen: Seebstraße 48, Große Marktstraße 13, Kaiserstraße 50, Eingang Blumenhainstr. pt. Kaufhaus, unter den Kolonnaden.

Gebrüder Wolff

Wohnungseinrichtungen, Magdeburg, Verftstr 32, Fernruf: 6048

Spezial-Möbeltransport

Ernst Funke, Leipzig-Rudow, An der Elbe 8, Telefon 4400.

Überbiete jed. Preis für neue u. gebrauchte Besätze, Zellen, Stöcke, Handtücher, Bettwäsche, etc.

Manier-Pistolen 7.50, Jagdgewehr, Taschenpistolen, R. Weissenborn, gep. Büchsenmacher, Berliner Str. 1a, Werkstatt Zitadelle.

Geschäftsverlegung, Neuer werten Kundenschaft zur Reminiscenz...

Knochenhauerer Nr. 82, verlegt habe. Ich werde weiter bestritt sein, meine Kundenschaft reell und preiswert zu bedienen.

Alte Gebisse, (Kaufschul), die vor dem Kriege angefertigt sind...

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Allerhöchste Tagespreise! Georg Sack, Edelmetallhandlung, Gr. Mönchstr. 2, 1. Kein Laden! Geschäftsjahr 10-1 und 4-5 Uhr.

Das Parteiabzeichen, Alle Parteivorkände liefern es! Als Abzeichen... Mark 40.00, Als Brosche... Mark 50.00

Gemeinnützige Goldankaufsstelle der Winterhilfe d. Bahnhofsamts Magdeburg, Neuer Weg 1/2 (früher Hansfrauenverein)

Anfang von Juwelen, Platin, Gold- und Silberbruch zu höchsten Tagespreisen

Exakte Kasse! Kostlose Beratung! Hauptgeschäften geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Häute, Felle, Rauchwaren, Mohrhaar, Schafwolle, Schafwolldecken

E. W. Schönemann, Magdeburg, nur Georgenplatz 14.

Ca. 2500 Mk. Ersparnis bei Verwendung von echten Eisen-Schrauben...



Kappel die bewährte Schreibmaschine, Generalvertreter: Udo Seiffe, Magdeburg - Jakobstr. 5, Tel. 1698

Alte Gebisse, Spezialisten! z. verbr. u. Ersatzgebisse, Fernläufer, Zeit, Genauigkeit, Preis, etc.

Schafwolle, Spezialisten! z. verbr. u. Ersatzgebisse, Fernläufer, Zeit, Genauigkeit, Preis, etc.



BREMEN OSTASIEN AUSTRALIEN, Norddeutscher Lloyd, BREMEN

Zu Neujahr 1923, Glückwunschanzeige, Volksstimme.

Bier, Bestellungen zu den Feiertagen rechtzeitig, Bierverlag Schmidchen, Gust-Adolf-Str. 24, Tel. 2502.

Fertige Mäntel u. gestreifte Hüfen, (Kaufschul), habe laufend abgegeben bei billigster Berechnung...

Quedlinburger, Kauf zu Tagespreisen, Kloster-Drogerie, Goldschmiedebaustraße 3A.

Überbiete jed. Preis für neue u. gebrauchte Besätze, Zellen, Stöcke, Handtücher, Bettwäsche, etc.

Manier-Pistolen 7.50, Jagdgewehr, Taschenpistolen, R. Weissenborn, gep. Büchsenmacher, Berliner Str. 1a, Werkstatt Zitadelle.

Knochenhauerer Nr. 82, verlegt habe. Ich werde weiter bestritt sein, meine Kundenschaft reell und preiswert zu bedienen.

Alte Gebisse, (Kaufschul), die vor dem Kriege angefertigt sind...

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Allerhöchste Tagespreise! Georg Sack, Edelmetallhandlung, Gr. Mönchstr. 2, 1. Kein Laden! Geschäftsjahr 10-1 und 4-5 Uhr.

Das Parteiabzeichen, Alle Parteivorkände liefern es! Als Abzeichen... Mark 40.00, Als Brosche... Mark 50.00

Spezial-Möbeltransport, Ernst Funke, Leipzig-Rudow, An der Elbe 8, Telefon 4400.

Die Raft

Im Satansbruch.

Märchen von Ernst Brezgang.

Ueber dem weißen Kopfe des hochbetagten Schulmeisters flatterte eine alte Oellampe, trotzdem draußen der Dezemberabend eine kühle Dämmerung durch das öde Steintal wälzte. Der Greis hatte von der Freude gesprochen. Und man fragte er ein kleines Mädchen mit eingefallener Brust und feuchtblühenden Augen: „Wo wohnt die Freude?“

Der Alte neigte den Kopf, neigte ihn tief. Dann hob er die runden Brillengläser, schaute die Kinder an und sagte leise: „Neherrall. Nur nicht bei uns im Satansbruch. Neherrall, wo Vögel singen, grüne Wiesen sich breiten, aus braunen Schollen das goldgelbe Korn sprießt.“ Er atmete tief. „Über ihre schönste Wohnung hat sie im Walde. Jeder Baum ist Freude, jeder Busch, und ein Wunder das kleinste Blatt, die dünnste Tannennadel.“ Er redete sehnsüchtig die Name: „Ach, daß er doch einmal heraufkäme zu euch, der Wald! Eine Sage verheißt uns: sobald ein Baum emporsprießt im Steintal, wird der Satansbruch erlöst. Dann soll ihr lachen, liebe Kinder.“

Er wankte, neigte wieder tief den weißen Kopf und sah noch in sich zusammengekrümmt da, als das letzte die letzte Steinhütte verließ.

Seltene Wesen hauchten hier oben im dem zerklüfteten Tal: hohe, hagere Gestalten, die alle ein wenig gebeugt gingen. Ihre Hautfarbe glich dem Gestein, das sie aus dem Felsen brachen, ihr Gesicht war hart und edel, ihre Glieder dünn, fest und von steinharten Muskeln geformt. Sie sprachen wenig, und wenn sie etwas sagten, klang es wie dürrer Kautschuk, der aus einer dunklen Schlucht heraufbläst. Ihre Bekleidungen waren aus Quaden und Steintrümmern regellos zusammengeschuft; es gab keine Hemden darin, nur offene Löcher. Viele hatten ihre Wohnung in die steile Felswand gehauen, die sich im Norden erhob; Stufen führten hinauf, und neben- und übereinander reichte sich Kammer an Kammer. Alle aber schliefen in feineren Betten.

Im Satansbruch gab es nichts anderes als Stein. Im Satansbruch weiteten sich graue Geröllhalden, flogen felsige Terrassen nach in dämmernde Tiefen, war die Luft erfüllt von dem schärfen Schmeißergeräusch, zermahlener Granitkrumen. Die Vögel, die das Gebirge überflogen, wichen in weitem Bogen dem Satansbruch aus. Im Satansbruch sangen die Steinsingen, die hochredend und meistlichen Maschinen, freischwebend die Kette, polterten die Brechstangen — und was sie dem Gebirge abdrangen, verschwand in einem langen, ewig finsternen Tunnel, in dem die Paternosterkette einer kleinen Drahtseilbahn ohne Pause bergauf und hinab fuhre.

Was geschah mit den glühenden Köben und Wäden, die sich mit zornigem Wehruf von dem Leibe des Berges lösten?

Die Bewohner des Satansbruchs hatten keine Zeit, darüber nachzudenken. Sie brachen Steine und schlugen. Ein Geschlecht nach dem andern veratmete auf den feineren Betten. Immer häufiger erschienen die Gestalten, tiefer gehengt von Generation zu Generation — und man wandelte sie umher wie gespenstliche Schemen, die mit grauem Leder bezogen waren.

Ein Wanderer kam singend über die Berge. Er sang so laut, daß die Schöpfenden für einen Ausruf erbaunt die Brechstangen ruhen ließen. Singend, auf einem schmalen, halbberührten Pfade, hing der Fremde herab. Als er die Wohnstätten sah, verhumpte er. Frauen und Kinder sammelten sich um ihn.

„Warum singt ihr nicht?“ fragte er.

Große Augen starrten ihn an.

„Nacht einmal, ihr Kleinen!“

Sie versteckten sich hinter ihren Müttern und lugten ängstlich hervor.

„Wo bin ich hier?“

Eine große hagere Frau trat vor, hauchte und sagte: „Du bist im Satansbruch.“

Sein Gesicht ward finster: „Warum lebt ihr?“

„Um Steine zu brechen.“

Er sah sie mit tiefem Blick an und schüttelte den Kopf: „Du bist eine Mutter und lebst, um Deinen Kindern Freude zu bereiten.“

„Die Freude wächst im Walde, sagt der Schulmeister.“

„Ja!“ Er nickte freundlich. „Euer Schulmeister ist ein Auger Mann.“

„D, diese Wäden, die grünen, dunklen Wäden!“

Er blinzelte sich um in der Nacht ringsumher: „Wißt ihr, was ein Baum ist?“

Sie antworteten nicht.

Da schnallte er seinen Rucksack ab und entnahm ihm ein Baumchen, das war kaum eine Handspanne lang und hat mit seinen Wurzeln in einem kleinen Ballen Erde: „Sobald dies Wunder, es ist eine kleine Tanne, so schön und lieblich gemacht wie kaum eine andre. Ich konnte mich nicht von ihr trennen, als ich sie unten im Walde entdeckte, grub sie aus und nahm sie mit. Und junge, seit ich sie bei mir weih.“

Ein seltsames Leuchten glom in den Augen der Frauen und Kinder auf. Alle drängten herum und streckelten das und sahen die kleine zierliche Tanne.

„Ich wende sie Euch, ihr Kleinen, die ihr so fern der wundergrünen Luft des Waldes seid. Kommt, wir wollen sie einpflanzen. Zeigt mir ein Mädchen mit weicher Erde.“

„Weiche Erde?“ Die Stimme der hagern Frau tönte wie Stein, auf den ein Hammer schlägt. „Die Erde ist hart überd.“

„Nicht überd.“ Der Fremde sah sich um. „Eure Felsen sind hart, ja. Eure Gramschalen klirren vor Härte. Aber irgendwo, irgendwo sucht das Weiche sich seinen Platz und sprengt das Harte.“

„Das Harte ist mächtiger als das Weiche.“

„Nein.“ Der Wanderer lächelte. „Sobald die zarten Wurzeln dieses Baumchens, Gebt ihnen Saft und Nahrung — und sie werden Felsen auseinander. Euer Gestein ist tot und unfreudig wie der Haß. Der Baum ist Leben — und das heißt: Liebe, die fort und fort wächst. Denn dieser Baum wird andre zeugen.“

„Hier gibt es keine weiche Erde.“

„Doch. Ich will sie suchen.“ Er ging weiter mit schwebenden Blicken.

„Der Narr!“ höhnten die Frauen. „Noch nie ist ein Baum im Satansbruch gewachsen.“

Aber als es Abend wurde und die Kinder bereits schliefen, kam eine Frau drüben vom Gang gekrochen und rief: „Der Baum, der Baum!“

Und sie führte sie zu einer kleinen Mulde am Gange. Da war das Steingeröll beiseitegeräumt und zu einem niedrigen Wall geschichtet, der die Mulde umgab. Und in ihrer Mitte stand die winzige Tanne.

Da knieten die Frauen nieder, küßten die zarten Nadeln und ließen ihre Tränen in das weiche Erdreich runnen. Lange knieten sie.

In der Nacht aber wuchs die Tanne höher und höher. Sie breitete ihre Äste aus und ragte groß, grün und schlank in den dämmernden Morgen. Und an jeder Nadel hing eine glitzernde Träne wie ein kleiner, funkelnder Stern.

Silbernes Licht strahlte über den Satansbruch und lockte die Kinder herbei. Staunen weitete ihre Augen. Wunderfreude wuchs in ihrem Herzen: „Der Wald ist zu uns gekommen! Der Wald ist gekommen!“ Und sie lachten, lachten laut und jubelnd, küßten einander bei den Händen und tanzten im Reigen um den Baum.

Ueber die harten, eifigen Gesichter der Väter und Mütter lief ein verwundertes Lächeln. Sie warfen Keil und Brechstange Hammer und Meißel hin, hielten die Maschinen an und hielten die freischwebenden Steinsingen schweigen. Leer fuhre die Paternosterkette durch den finsternen Tunnel.

Licht strahlte die Tanne. Klingelnd und lauchend hallte Kindergefang durch die festige Oede des erlösten Satansbruchs. —

Heilige Nacht.

So ward der Herr Jesus geboren
Im Stall bei der kalten Nacht.
Die Armen, die haben gestorben,
Den Reichen war's warm gemacht.

Sein Vater ist Schreiner gewesen,
Die Mutter war eine Magd.
Sie haben kein Geld nicht belesen,
Sie haben sich wohl geplagt.

Kein Wirt hat ins Haus sie genommen,
Sie waren von Herzen trah,
Daß sie noch in Stall sind gekommen,
Sie legten das Kind auf Stroh.

Die Engel, die haben gesungen,
Daß wohl ein Wunder geschehen.
Da kamen die Hirten gesprungen
Und haben es angehehn.

Die Hirten, die will es erbarmen,
Wie elend das Kindlein sei.
Es ist eine G'schicht für die Armen,
Kein Reicher war nicht dabei.

Ludwig Thoma.

Weihnachten vor 500 Jahren.

Die Verschmelzung der deutschen Volksbräuche mit dem von der Kirche eingeführten Christfest ist ein geheimnisvoller kulturgeschichtlicher Vorgang, der sich in einem langen Zeitraum allmählich vollzog und dessen einzelne Stadien sich nur schwer in das Dunkel des früheren Mittelalters zurückverfolgen lassen. In jener Zeit, da man die Volksbräuche als heidnisch bekämpfte oder sich nicht um sie kümmerte, fehlen einwandfreie und vorurteilslose Schilderungen. Von desto größerem Wert ist nun aber eine Niederschrift aus der Zeit um 1400, die von einem P r e s b y t e r N i s s o herrührt und in der Wolfenbütteler Bibliothek gefunden wurde. Die Handschrift stammt aus dem Benediktinerkloster Breznob bei Prag, das 998 vom heiligen Adalbert gegründet worden war. Der Verfasser war aber kein Tscheche und konnte überhaupt nicht in Böhmen oder Mähren aufgewachsen sein, denn aus seiner Niederschrift ergibt sich keine völlige Unkenntnis des Tschechischen. In dem Buchlein nennt er sich selbst bereits betagt, er habe seine Erkundigungen hauptsächlich bei alten Leuten eingezogen. Jedenfalls steht fest, daß der Verfasser ein Deutscher war und daß die von ihm beobachteten und geschilderten Weihnachtsbräuche ebenfalls deutsch sind.

Der Priester mag bei der Abfassung seines Wertes, indem er zum erstenmal den reichen Kranz der Volksbräuche in die kirchlichen Zeremonien hineinverflocht, die Absicht verfolgt haben, daß Jesus-Geburtsfest vollständig zu machen, und er sucht dem Festtag dadurch eine besondere Weihe zu verleihen, daß er diese uralten Gebräuche heranzieht. Aus seiner Gelehrtenbildung heraus erklärt er viele dieser Sitten für christlichen Ursprungs, leitet z. B. das Befestigen zur Weihnacht davon her, daß Christus diese durch den Sündenfall entwickelte Frucht am Tage seiner Geburt geheiligt und den Menschen wieder neu geschenkt habe, deutet den Weihnachtskollen als eine christliche Allegorie.

Jedenfalls beweist die Schrift, daß man um 1400 mit dem kirchlichen Weihnachtsfest, das damals eben sich im Volk einzubürgern anfang, schon eine ganze Reihe alter Volksbräuche vereinigte. Man feierte an dem „freigeibigen Abend“ ein großes Festmahl, bei dem jeder so viel essen und trinken durfte, als er wollte; man spielte Würfel und suchte in dieser besonders zauberkräftigen Nacht das Spielglück des ganzen folgenden Jahres zu erproben. Die Häuser wurden geschmückt; in Stuben und Kirchen kreuzte man Stroh. Auch das Schenken war damals bereits von der Gabenpende am Jahresanfang auf das Jesus-Geburtsfest verlegt. Man baute Gaben und Geld auf Tischen auf und glaubte, daß sie sich vermehren. Als Festgebäck wird der Weihnachtskollen erwähnt, ein großes, langgeformtes Weißbrot. —

Der Lichterbaum.

Wie bei so vielen Bräuchen der Volkstunde sind auch in unserm Weihnachtsbrauch verschiedene uralte Vorstellungen und Sitten vereinigt. Die alte Verehrung der Bäume, die im Warm des Paradieses und im germanischen Waldraum schon ihre Synbole hat, verbindet sich mit dem Lichtkult, der bei so vielen Völkern im Glanze der Kerzen aufstrahlt. Wir haben den Lichterbaum zu Weihnachten bisher für eine ziemlich junge Sitte gehalten, die erst im 18. Jahrhundert sich einbürgerte. Aber es sind doch von der Forschung in letzter Zeit einige Zeugnisse beigebracht worden, die uns geistalten, den kerzengeschmückten Weihnachtsbaum auch schon in früheren Jahrhunderten zu suchen. Einen bedeutsamen Beitrag zu dieser gegenwärtig so zeitgemäßen Frage bietet Prof. Dr. Albert Beder in einem Aufsatz der Zeitschrift „Kiederlands“, in dem er Hannover als die Heimat des Lichterbaums zu erweisen sucht.

Zunächst waren in den Weihnachtsstitten Lichter und Baum getrennt. So erzählt z. B. Felix Platter in seinem bekannten Tagebuch vom Jahre 1552: „Am Weihnachtsabend sah ich diese Kerzen, die allenfalls in den Krämerläden hängen und die man in der Nacht anzündete.“ Daß Tannenreis um die Zeit des neuen Jahres als Schmuck verwendet wurde, berichtet bereits eine Stelle aus dem 1491 erschienenen „Narrenschiff“ des Sebastian Brandt. Für die Vereinigung von Baum und Kerzen führt nun Beder als ein Zeugnis aus dem 16. Jahrhundert einige Briefe der Pfalzgräfin Diefelotte an. Diefelotte erzählt in einem 1708 um die Weihnachtszeit geschriebenen Brief ihrer Tochter von ihren schönen Kindheits-Erinnerungen, die sie an den Hof ihrer Tante, der Kurfürstin Sophie von Hannover, bejaht. „Ich weiß recht gut, was St. Nikolaus in ganz Deutschland bedeutet“, heißt es in diesem französischen Schreiben. „Aber ich weiß nicht, ob ihr ein andres Spiel habt, das jetzt noch in Deutschland üblich ist; man nennt es „Christkind“. Da richtet man Tische wie Altäre her und statet sie für jedes Kind mit allerlei Dingen aus, wie neue Kleider, Silberzeug, Pupper, allerhand Zuckerwerk, Spielsachen und alles mögliche. Auf diese Tische stellt man auch Buchsbäume und bereitet an jedem Zweig ein Kerzchen; das steht allzeitig aus, und ich möchte es noch heutzutage gern sehen. Ich erinnere mich, wie man mir zu Hannover das Christkind zum letztenmal kommen ließ.“

Es war dies im Jahre 1662. Der kerzengeschmückte Weihnachtsbaum war also in Hannover damals bereits üblich, während er dem väterlichen Hofe der Diefelotte zu Heidelberg ansehend auch fremd war. Der Grünbaum war keine Tanne oder Kiefer,

sondern ein Buchsbäum. Noch heute gebraucht man in vielen Dörfern um Landau in der Pfalz für den Weihnachtsbaum die Bezeichnung „Bosbaum“, „Bosbäum“, was zweifellos auf die frühere Verwendung des Buchsbaumes hindeutet. Diefelotte wollte damals den deutschen Brauch des „Christkindls“ auch in Frankreich einführen, aber ihr Gatte wollte nichts davon wissen. So ist erst etwa 200 Jahre später der Lichterbaum auch nach Frankreich gekommen, nachdem er sich zunächst als deutsche Sitte entwickelt hat.

Die allgemein bekannten Zeugnisse für den Kerzengeschmückten Weihnachtsbaum liegen etwa 100 Jahre später als die Erwähnung Diefelottes. Eins der ältesten Beispiele ist die Beschreibung Goethes im „Werther“. Wahrscheinlich hat er ihn in Straßburg kennen gelernt, wo nach dem Bericht der Baronin Oberkirch die mit Lichtern und Bonbons geschmückte Weihnachtsstange zu Hause war. Aus der Pfalz erzählt von dem kerzengeschmückten Weihnachtsbaum die erst jetzt bekanntgewordene, um 1780 entstandene Idylle „Der Christabend“ vom Maler Müller. „Nischen, zünde einstrahlen alle Lichterchen um den Zuckerbaum an!“ so beginnt diese Schilderung der Feier des Christfestes in der Morgenfrühe des Weihnachtsstags. Die Bezeichnung „Zuckerbaum“ ist noch heute im Westrich üblich.

Allerlei vom Weihnachtskuchen.

Schon Jakob Grimm hat gesagt, daß eine Geschichte der deutschen Kuchen und Semmeln wichtige Aufschlüsse gewähren würde, und die volkstümliche Forschung ist diesen Zusammenhängen nachgegangen. Fritsch von Schönbeck plaudert in der „Vergilstadt“ von den uralten Erinnerungen, die der Weihnachtskuchen in uns weckt. Die Gebäcke sind Reste germanischer Vorfeiern der Wintersonnentende und dienten damals vermutlich zu Speisepoffern. Das altheidnische Symbol des Hakens und Radschuges ist noch im heutigen Schneefengebäck lebendig, indem die Speichenenden des Kreuzes schneckenförmig aufgerollt wurden. Auf die Tieropfer weisen die Stollengebäcke zurück, die die Ursprung eines tierischen Scheuertrockens erkennen lassen.

Daß die Gebäcke Opfer für die Geister der Seelen waren, zeigt die Zopfform untrer Kuchen, die der gepörrten Haarflechte nachgebildet ist. Die Eingabe der Kumpfange zum Opfer deutet untre V r o z e l an, die nach die Form des Doppelstings bewahrt. Die Lebz- und Pfefferkuchen sind Marken dieser frühesten Gebäckformen; sie stammen aus den Klosterküchen und führen ihre Namen von den Gewürzen, die als „Pfefer“ bezeichnet wurden und den Kuchen schmackhaft machten, oder von den Geißelrutenstäben — Lebz — aus dem angelsächsischen lēbb = Heilkrant — die den Kuchen heimgemengt waren.

Der König, der beim Pfefferkuchen eine so große Rolle spielt, steht als „Totenkönig“ auch zu den Seelenopfern in Beziehung. In den zahlreichen Figurengebäcken, die zu Weihnachten im volkstümlichen Brauch aufzutauchen, hat die Volkstümlichkeit eine jähliche unerlöschliche Phantasie gezeigt. Da treffen wir neben dem Schimmelreiter, dem Sinnbilde des Wadon, den Speculatus, wie der Kinderfreund und Weihnachtsheilige Nikolaus als Wächter, lateinisch speculator, der Kleinen genannt wurde. Der Gahn, der vielfach im Weihnachtskuchen erscheint, ist das Symbol des Sieges des Lichtes, da er mit seinem Kränze die wieder mächtiger werdende Sonne verkündet. Zu ihm gesellt sich das als Glückster beliebte Schwein.

Im Mittelalter waren in ganz Deutschland Schultafeln aus Lebkuchenteig verbreitet. Die Kinder sollten auf diese „süße Methode“ das Buchstabieren besser lernen. Die Lebkuchenschultafeln wurden in trichterförmigen Tüten verkauft, womit wohl der Ausdruck vom „Nürnbergischen Richter“ zusammenhängen mag. Daneben erscheinen in der „Kuchenplastik“ allerlei kuriose Gestalten: der Schornsteinfeger, den Kindern als „schwarzer Mann“ bekannt, der Arzt mit der großen Kisterröhre, der Nachtmacher mit der Laterne, die Wehemutter mit dem Widelkind usw. Musikanten und Komödianten, Warenführer und Handwerker treten in den Vordergrund. Häusliche Szenen und Feste werden nachgebildet; Adam und Eva erscheinen, natürlich unter dem verhängnisvollen Apfelbaum mit der Schlange. Es sind köstliche Gebilde einer handwerklichen Kleinplastik, die sich in diesen Pfefferkuchenformen erhalten haben und die jetzt in so manchem Kunstgewerbemuseum einen Ehrenplatz einnehmen. —

Die Magdeburger Halbkugeln.

Daß auch Otto von Guericke, der Erfinder der Magdeburger Halbkugeln und der ersten Elektrizitätsmaschine, nicht von dem Schicksal aller großen Menschen verschont blieb, veranlaßt uns heute zu werden, beweist eine im Verlag von R. Oberdorfer erscheinende Schrift „Die Anfänge der experimentellen Forschung und ihre Ausbreitung“ von Friedrich Dammann. Auf dem Boden Italiens, aus der Blütezeit der Renaissance, heißt es da, erwuchs auch die moderne naturwissenschaftliche Forschung. Aber neben Galilei ist es der Deutsche Otto von Guericke gewesen, der der experimentellen Forschung die Bahn brach. Wie sein großer italienischer Vorgänger stellte auch der Magdeburger Bürgermeister den Versuch auf als das einzige Mittel hin, von der Natur auf alle Fragen Antwort zu erhalten und brach dadurch mit der mittelalterlichen Denkweise. Die Philoionen hatten im Mittelalter und frühneuzeitliche Spekulationen über den leeren Raum angestellt und von der Natur behauptet, daß sie einen „Abgrund vor der Seele“ habe und keinen Raum bulde, dem die Luft entzogen sei.

Guericke aber zeigte durch die Erfindung der Luftpumpe, daß das alles nur falsche Vorstellungen gewesen waren. Mit den einfachsten Mitteln unternahm er diese Versuche. Zunächst füllte er ein Faß mit Wasser, das wohl verpicht und am untern Ende mit einer Pumpe versehen war. Aber seine Bemühungen, dieses Faß leer zu pumpen, scheiterten daran, daß die Luft durch die Poren des Holzes in dem Faß einbrang, wie man das Wasser herauszog. Dann wählte er ein kupfernes Gefäß; aber dieses wurde während des Leerpumpens zum Schrecken aller mit lautem Knalle gedrückt, „als ob man ein Tuch zwischen den Fingern zusammengedrückt hätte“. Darauf war jedoch der ungeheure Druck der umgebenden Luft bewiesen, und nun benutzte Guericke einen luftleeren Gefäß und konstruierte schließlich jenen einfachen Apparat, die berühmten „Magdeburger Halbkugeln“, die heute noch im Münchner Museum aufbewahrt werden.

Guericke ließ, um den Luftdruck in recht augenfälliger Weise darzutun, zwei Halbkugeln aus Kupfer herstellen, die sich vollkommen zu einer Kugel von etwa 3 Ellen Durchmesser zusammenfügten. Wurde die so entstandene Kugel leer gepumpt, so konnten die Hälften erst durch 16 Pferde wieder auseinandergerissen werden, während sie sich nach Dejjnen des Hahnes leicht voneinander trennen ließen. Die Durchführung dieses Versuchs auf dem Reichstag zu Regensburg war in seiner Art wie in seiner Wirkung der bedeutendste Demonstrationserfolg, der jemals vorgeführt worden ist, und die Männer, die damals um Länder und Rechte stritten, empfanden für einen Augenblick wenigstens die Majestät der Wissenschaft. Mehrere Fürsten beauftragten ihre Hofnachemaitter, sich mit dieser „Magdeburgerischen Wunderdingen“ zu befassen, und es entstanden 17 Reibne Bücher darüber.

Aber trotz aller von Guericke für die Wirkung des Luftdrucks beigebrachten Beweise hielten die Gelehrten noch immer an der Lehre von dem „Abgrund vor dem leeren Raume“ fest, und Guericke, der auch die erste Elektrizitätsmaschine herstellte,

hatte noch viele weitere Versuche zu machen, bevor er schließlich in seinem großen, 10 Jahre nach dem Regensburger Versuch erschienenen Werk „Ueber den leeren Raum“ auch die Ungläubigsten überzeugte. Für dieses bahnbrechende Werk fand er zunächst keinen Verleger, und als sich schließlich ein Holländer bereit fand, konnte er auch durch die Erklärung, daß er den größten Teil seiner Einnahmen auf die in dem Werke beschriebenen Versuche verwendet habe, kein Honorar erlangen, sondern mußte sich mit einigen Freizeemplaren begnügen. Mit dieser genialen Tat eines Nichtachtmanns waren aber die Grundlagen der Experimentalphysik geschaffen, die dann immer neue Erkenntnisse zulagte und deren Errungenschaften wir heute genießen.

Bücherschau.

Schönliche hier angeführten Bücher sind durch die Buchhandlung Hoffmann zu beziehen. Die bei den Büchern angegebenen Preise sind in vielen Fällen überholt.

Deutsche Arbeit — Deutsches Schicksal. Von Max Cohen (Neuch), Mitglied des Reichswirtschaftsrats. Herausgegeben von „Aufbau und Werden“, Gesellschaft für praktische Volksaufklärung. Berlin W 35. Der Firm-Verlag. — Die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Koalitionsrecht und Koalitionen der Arbeiter in Deutschland seit der Gewerbeordnung (1869). Von Dr. oec. publ. Jacob Reindl. Mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis, Personen- und Schlagwörterverzeichnis. 322 Seiten. In Halbleinen gebunden 4,50 Mark. X. Feinruckzahl des Buchhändler-Vereins, zurzeit 400. Reindl gibt eine Schilderung des Entwicklungsstadiums der deutschen Gewerkschaften und baut sie unter Zugrundelegung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Deutschland auf. Er beginnt sein Buch mit dem Jahre 1869, in dem die Koalitionsfreiheit verstaatlicht proklamiert wurde, und führt es herauf bis in die jüngste Zeit, die uns im Besitz eines unbeschränkten Koalitionsrechts sieht. — Dr. O. Gaufer: Der Aufstieg der ältesten Kultur. Mit 20 Abbildungen. Verlag Buchhandlung Freiheit G. m. b. H., Berlin SW 61, Urbanstraße 7. Der Verfasser schildert in schöner Sprache, wie das Feuer in den Bereich ältester Kulturen kam, wie dadurch ein Wendepunkt in körperlichen und geistigen Entwicklungsstadium eintrat, wie durch höhere Geistesregungen Schmutztrieb weicht dem Menschen ergriff, wie die Urwesen wurden und wie dann schließlich die Kunst geboren wurde. — In Ulsteins Verlagsbuchhandlung, Berlin, erschien **Im Garten Gottes** von Bruno S. Würgel. Gebietet 5 Mark, in Halbleinen gebunden 10 Mark, Schluffzahl 260. Der Garten Gottes: das ist für Würgel die Erde. Die Felsenküme der Berge, die grünen Dome der Wälder, das weite Meer, der Sternenhimmel, der Stern am Wege, das Spinnennetz in Brombeerranken, die wirbelnden Atom-Welten im Stäubchen und alle die zahllosen Geschöpfe, die Goethe unsre „Brüder im stillen Busch, in Luft und Papier“ nennt. — E. Leubische Verlagsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin C 54: Die Weltwirtschaft vor und nach dem Kriege von Dr. W. C. Schwanitz. Band 1 enthält: Ueberblick und Kritik der Weltwirtschaft vor dem Weltkrieg. Eine fleißige, inprägnante Arbeit. Preis Grundzahl 5 Mark. — Friede von Heinrich Pogler, im Angelfischer Verlag, Bremen. Eine Reihe von Aufsätzen des Vorpommerschen Reichers, den das Erleben des Weltkriegs den Farnel aus der Hand nahm und im Zwang, zur Feder zu greifen. — Im Verlag von Philipp Reclam, Leipzig, erschienen: **Der Kopf am Feuert.** Erzählungen und Gedichte von Wilhelm v. Scholz. Der als erfolgreicher Dramatiker bekannte Dichter zeigt sich hier als Erzähler spannender Geschichten prägnant und schön. **Der Gefährliche.** Erzählung von Anna Hartmann. Eine höchst hingehaltene Geschichte, die im Weltkrieg spielt. **Fräulein Julia.** Novellen von Adolf Böhm. Drei Erzählungen aus der Epoche des Kaiserreichs. Das lauffere Schneidwerk, ein laufferes Kabinett von Heinrich Kömer. — Vermögenssteuerrecht, Vermögensgegenstandskennzeichen und Zwangsanteilegesetz. Zusammengefasst mit kurzen Zusammenfassungen und ausführlichem Sachregister; herausgegeben von Karl Pommer, Landgerichtspräsident. — Eben Gedim, Meier erste Seite. Brodhans in Leipzig. Gedim erzählt darin die Reise, die er als fünfjähriger Söhne nach einem Gebiet unermessener hat, auf dem er später wiederholt in wissenschaftlicher Forschungsarbeit tätig sein sollte. Als Grundvoraussetzung bezog er zum erstenmal die jährliche Heimat, in der er durch Männer wie Kordenskiöld mächtige geographische Entdeckungen erlangte, und reiste durch das weite Russland und über die gewaltige Gebirgskette des Amalajus nach der Stadt Saba am Nordpolen Meere, deren unerschöpfliche Petroleumvorkommen der Natur durch die Raffinerie seines Landesmanns Nobel erschlossen worden waren.

Industrie und Technik.

Der größte Massenproduzent der Welt. Als den größten Massenproduzent der Welt bezeichnet Prof. K. v. Rammann den Wald in einem Karpaten der „Ungarn“, in dem er ein reichhaltiges Material über die Bedeutung unserer Forsten beibringt. Von den 12 Milliarden Hektar Wald, die eine ein Drittel der festen Erdoberfläche bedecken, liegt fast ein Drittel in Europa, und Deutschland war früher ein einziger Wald mit Wald (wobei, bezeugt auch jetzt noch 12½ Millionen Hektar Wald. Neben den riesigen Wäldern, die die Wälder an Brennstoff und Holz liefern, gibt es noch eine Fülle von Nebenprodukten, und sie sind es eigentlich, die den Wald zu dem großen Massenproduzenten machen. Da heißt es: abgesehen von dem sogenannten Leinwand, die Anwendung mit an erster Stelle, die der allem zur Gewinnung von Gerbstoffen dient. Aus dem Harz werden Terpentinol und Salicylsäure gewonnen.

wonnen. Das Walzholz dient zur Weide, Laub und Nadeln werden als Streu verwendet; auf den Walzblöcken baut man Kartoffeln und Getreide. Die Waldfrüchte liefern unzählige Dinge; so werden Eicheln, Kastanien, Bucheckern, Beeren als Futter benutzt, die Bucheln zur Ölgewinnung, die Vogelfrüchte, Vogel- und Meißelbeeren zur Branntwein- und Sijigbereitung, die Früchte des Speierlings zur Saffherstellung, Beeren, Nüsse und Pilze zur Nahrung. Die Heil- und Gewürzpflanzen sind uns nützlich. Das sogenannte Alpen- oder Seegrass liefert der Industrie einen wertvollen Stoff, besonders für Polstermaterial. Die Riesenadeln dienen zur Waldwolle, die Wurzelstöcke des Adlerkorns, die Stengel der Brennnessel und des Weidenröschens als Futter für Pferde und Schweine, manche Forstkiefern, die Mastkieser und Mastkieser, als Futter für Geflügel, Fische und Schafe; die Stängel und Blätter der Brennnessel und des Nachtschattens ebenso die Rinde der Weide liefern recht brauchbare Gelpinnsaffern; Zucker und Sirup gewinnt man aus dem Safte der Birken und anderer Ahornarten, aus dem Kambialsaft der Fichte das Vanillin; Kirschgummi liefern manche Braunarten, Vogelklee die Früchte der Wispel, Salizyl die Rinde der Weide und Pappel. Stärkemehl und Saponin als Seifenrohstoffe; Wachsen werden zu Glasfensterrahmen, Schachtelhalme zu Polituren benutzt; unter den Moosen ist das Würstmoos das wichtigste. Schilf und Flechten finden mannigfache gewerbliche Verwendung, die Walnuz dient zum Färben, und die Nadeln der Nieren und Nieren bieten heilkräftige Bäder. Dazu kommt dann noch die Jagd, die neben Wildbret Häute, Felle, Federn, Schmutzfächer und dergleichen liefert. Es werden also riesige Werte aus dem Walde gewonnen. Die ganze Holzverwertung in Deutschland ergab vor dem Kriege eine Gesamtverwertung von 4 bis 5 Milliarden Mark, was einen beträchtlichen Teil unsers National- einkommens darstellte.

Allerlei.

Von hölzernen Schüsseln und zinnernen Krügen. Je weiter wir in der Kultur vorwärtren, desto größer werden die Bedürfnisse. Die Menschen früherer Zeiten verfügten z. B. noch nicht über die zahlreichen Geräte, die wir heute besitzen, sondern sie waren alles aus einer Schüssel. Die Trinkgefäße, die aus den Hörnern oder Hüfen von Tieren hergestellt waren, wurden bald durch hölzerne abgelöst, und diese hölzernen Gefäße sind für den täglichen Gebrauch sehr lange üblich gewesen. Man hatte hölzerne Schüsseln, die die Zeller von heute ersetzen; man hat runden und eiförmigen hölzernen Krüge. Diese wurden in ein mit Leder verheimes Brett, den sog. Löffelspan gesteckt, nachdem sie sorgfältig abgeleckt waren. Diese Geräte wurden aus den verschiedensten Holzarten gefertigt, aus Ahorn, Birke, Linde, Erle und Buche. Die Hausierer zogen mit solchen Gefäßen von Dorf zu Dorf, und auf den Jahrmärkten hatte der „Löffelmann“ seinen Stand. Die hölzernen Geräte wurden aber auch noch sehr lange auf dem Lande selbst gebraucht, und wir wissen aus dem Mittelalter, daß die Bauern den Rüstern oder Starbesherren eine bestimmte Anzahl hölzerner Schüsseln und Becher alljährlich zu liefern hatten. Zum allweihlichen Küchengerät gehörte auch das hölzerne große, häufig mit Schmirgeln geschmückte Salzfaß in der Nähe des Herdes. Neben dem Holzgerät, das der Bauer zum alltäglichen Essen benutzte, besaß er aber für festliche Gelegenheiten ein zinnernes Gefäß. Die Kunst der Zinnergießer, die die prächtigen Schüsseln und Krüge fertigte, blüht auf ein hohes Alter zurück. Die Zinnergießer betrieben aber zugleich das Geschäft des Verleihs, denn bei großen Feiern, besonders bei Hochzeiten, reichte das Zinnergeßir in den Bauernfamilien nicht aus, und es wurde dann manches in der Stadt beim Zinnergießer angekauft. Nach und nach hat das Porzellan auch die Zinnergefäße verdrängt, und solche prächtigen alten Geräte finden sich heute nur noch als Sammlungsstücke, leben in den Sammlungen fort als Andenken der alten Zeit.

Schüßes aus dem Buchstaben. Allerlei komische Geschichten, die im Jahre dem Lebensjahr seiner Buchhandlung begegnet sind, erzählt ein Buchhändler im Vorwort für den deutschen Buchhandel. Eine Kontrolle spielen dabei die komischen Verwechslungen von Namen. Kommt da ein Junge und verlangt „Le Buch von Otto Seß über Humor im trojanischen Krieg!“ Es bedurfte eines nicht geringen Scharfsinns, daß sich hinter Otto Seß — Obffens verbergte, und dann verwandelte sich der „Humor“ von selbst in „Sommer“, so daß dem Knaben die Obffens ausgedrückt werden konnte. Ein Offiziersburche verlangt „Ne offenbariges Hausbuch!“ und erhält von dem jüdischen Buchhändler das bekannte „Hausbuch deutscher Dicht“ von Avenarius. Ein anderer fragt nach dem „ersten Meyer“ und meint natürlich nicht das Konversationslexikon, sondern die gute alte Gedichtsammlung von Schillermeier. Herders „Lob“ wird nicht selten ganz ernsthaft als „Lob“ geachtet, nicht eines „Neckam“ verlangt man ein „Neckamest“, und eine „Wibel mit Sternstunden“ bedeutet nicht etwa eine Wibelansgabe in der allgütigen Schrift, sondern eine solche mit den Aposteln. Ein schweres Rätsel gab dem Buchhändler auch der Launische auf, der die Reden der Spezialistin verlangte und Walden von Reichenburg, Kesseln einer Idealistin“ auswendig bekam. Ein braver Dienstmädchen forderte: „Ne neues Testament, oder wie so ä Kessens, ä soll nämlich ä verlorner Vater in die Hand kriegen.“ Eine Dame bietet um eine „dreihore Sternkarte“. Als diese gebracht wird, fragt sie: „Sind aber auch die neuen Sterne drauf?“ Wozu unsre großen Meister der Kunst dienen sollen, beweist die Geschichte von der Dame, die bietet: „Ich möchte ein Kamelkatt, auf dem ein junges Mädchen zum Feuert heraufsteigt. Das will ich meiner Tochter schenken.“

die steht morgens immer nicht auf!“ Und befreidigt zieht sie mit Moritz von Schwinds „Morgenstunde“ ab. Daß der Überflutete noch immer frohlich blüht, zeigt sich darin, daß ein Mann aus dem Hofe ganz ernsthaft „ä Buch, wo m'r hezt“ verlangte und daß eine Frau geheimnisvoll nach dem „Meister“ fragte. Als man sich näher erkundigte, war sie ziemlich verlegen, gefandt aber schließlich, daß sie ein Zauberbuch haben wolle, mit dem sie die ihr verhasste Stur- nachbarin „behegen“ könne.

Humor und Satire.

Wohhaft. Hedda (zu ihrer Freundin): „In jeder Ehe gibt's mal einen kleinen Streit, aber meine Kinder merken es nie.“ — Gina: „Wie machst Du das?“ — Hedda: „Ich schide sie vorher fort.“ — Gina: „Ah, jetzt verstehe ich, weshalb sie immer auf der Straße find.“ — **Wißflüchter Alibiweiser!** Zeugin (vor Gericht): „Ich kann beweisen, daß ich nichts mit der Sache zu tun habe, denn als das Verbrechen geschah, kannte mein Mädchen mein Haar.“ — **Der gleiche Weg.** A.: „Wo gehen Sie so eilig hin?“ B.: „Zum Arzt. Meine Frau gefällt mir auch nicht.“ — A.: „Da geht sie mit Ihnen. Meine Frau gefällt mir auch nicht.“ — **Appetitlich.** „Herr Wirt, Sie müssen Ihrem Hund mehr zu fressen geben. Solange ich esse, sitzt er vor mir und starrt mich an. Ich soll ihm gewiß was geben?“ — „Ja, wo, der Hund ist fast der weiß bloß, daß Sie den Keller haben, was dem er sein Freßlein kriegt!“ — **Kaffeklatschdiplomatie.** Frau A.: „Frau Meier, Ihre Lorte ist großartig, das muß ich sagen.“ — Als Frau Meier einen Augenblick hinausgeht, sagt Frau B. zu Frau A.: „Was das wirklich Ihre wahre Meinung mit der Lorte?“ — Frau A.: „Aber ich hab doch gesagt: Das m u h ich sagen.“ — **Ans der guten Gesellschaft.** In der Wandelbahn des Kaffeehaus-Theaters mußte ein eleganter Herr zu einer eleganten Dame eine etwas allzu freie Bemerkung gemacht haben; denn die Dame flücherte ihm inswilling zu: „Herr Doktor, beschmen Sie sich doch anständig, wir sind hier nicht alleine!“ — **Reine Luft.** Ein junges, verliebtes Brautpaar macht Besuch bei einer äußerst präden, unterheirateten Tante. Im Laufe des Gesprächs sehen sich die jungen Leute mehrmals zärtlich in die Augen, auch drücken sie sich einmal verflohen die Hand. Was aber alles von der alten Dame bemerkt wird. Als das Paar gegangen, ruft sie ihrem Dienstmädchen zu: „Marie, öffne Sie das Fenster für eine halbe Stunde und lassen Sie die Grotti aus meiner Wohnung hinaus!“

Rätselle.

Nachdruck verboten.
Rätsel.
Man mordet die Erste, die kaum geboren,
Und zieht ihr die Zweite über die Ohren.
Dann klagt das Ganze vom mächtigen Schlag
Und viele Tausende folgen nach.
Spitzenrätsel.
p a r i a a s e i r
p a r i a a s e i r
i e t k d e d t
Die Punkte dieser Abbildung sind durch Buchstaben zu ersetzen, darauf steht rechte Wörter entstehen. Sind es die richtigen, so nennt die oberste wagerechte Linie ein neues Wort.
Scherz-Einzel-Rätsel.
Ziel in eine Waffe ich,
Kennte man als Baumert mich.
Besuchskartenrätsel.

Dr. H. Schmu h
Aachen.

Der obengenannte Mann würde den Namen mit Recht tragen — wenn er so diese. Aber wie haben es hier gar nicht mit einem Doktor zu tun; ich wirklichem Beruf ist ein ganz anderer. Verzehe die Buchstaben der Besuchsart in der richtigen Reihenfolge zu einem Worte, das die den wirklichen Beruf des Mannes nennt.

Auflösungen aus der letzten Nummer.

Lösung des Rätsels: Sommer, Sommer.
Lösung des Spitzenrätsels:
B O
N I S S
W I N T E R
I d e e
e n
Lösung des Besuchskartenrätsels:
E g g o
L a u b w a l d
R e n t e
W i t w a
G e t r u d
t u r m
H a e n g e m a t t e
= Geldentwertung.
Lösung des Scherz-Einzel-Rätsels: B, Cb, Ende, behende.

Volksfürsorge

Gewerkschaftl.-genossenschaftl. Versicherungs-Vereinsgesellschaft.

Die Geldentwertung veranlaßt uns, unsere Versicherten aufzufordern, ihre bei uns bestehenden Versicherungen in der Weise zu erhöhen, daß die Versicherungssumme mit dem heutigen Geldwert übereinstimmt. Ab 1. Dezember 1922 muß deshalb für jede Versicherung eine Mindestprämie von 100 Mark entrichtet werden. Um wirklich geschützt zu sein, sollte sich jede Person mit mindestens 50 000 Mark versichern, denn beim Eintritt eines Sterbefalles benötigt eine Familie mindestens 30 000 Mark allein für die Beerdigung. Arbeiter, Ungeheilte, stellt deshalb den Antrag auf Erhöhung sofort! Die Volksfürsorge ist die einzige Sparanlage der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter- und Ungeheiltenenschaft. Rechnungsstelle Magdeburg, Otto Baer, Rogäzer Str. 32, Konsumverein

Gold - Silber - Platin
Uhren - Dublee
Gegenstände und Bruch
Beste Tages-Buchpreise!
Ankaufsstelle für Edelmetalle
der Urmach.-Zwangsinnung
13 Königshofstraße 12. AEN

Weihnachts- und
Neujahrs-Karten
empfehle die
Schweinehaare
Paul Becher, Magdeburg-S.
Schneider erhalten höchste Preise.

Ankauf von Robellen all. Art
Hasen, Kanin, roh und gegerbt,
Katzen, Marder, Iltis, Füchse
kauft laufend zu
allerhöchsten Preisen
Schmied, Kürschner
Fappelsack 22, Ling. Hof Hekt.

Gebrauchte Güte
in jeder Menge und Beschaffenheit auch ausruigierte
sowie **Badleinenwand in allen Sorten**
kauft laufend zum höchsten Tagespreis
Magdeburg **S. Freund** Kl. König-
straße 3.
Telephon 7729. — Angebote erbeten.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. Dezember 1922.

Weihnachten.

Vorfremden.

Man weiß, daß zwischen Dichtung und Wirklichkeit immer ein erheblicher Unterschied besteht. In alten Geschichten und Sagen...

Die Erregung und Betriebsamkeit der Tage vor Weihnachten steckt an. Die Stadt verändert ihr Aussehen. In den Schaufenstern liegen auf Stiefeln und Korsetts, auf Zigarren und Klaffern...

In Kürzchen stehen die Jungen mit Sampelelmann. Wenn du als Mann nahest, grinsen sie, die Hampelkammer, freundschaftlich und vertraut. Dir ist diese Vertraulichkeit unangenehm...

Früher riefen die Jungen immer: „10 Pfennig der Hampelmann!“ Diesen Spruch können sie heute nicht mehr anwenden...

Durch die enge Budengasse auf dem Alten Markt schiebt und drängt sich an den Abendstunden die Menge, die eben doch vom Weihnachtsmarkt etwas holen möchte.

Das Oratel. In stillen Nebenstraßen trifft man aber manchmal Frauen, junge Mädchen, auch Männer mit einer geheimnisvollen Luft im Gesicht...

gerührt worden, daß er seinen Ader nicht veruntrauen lasse, so hat er auch mit lebender und fast mit toter Hand gewandelt...

hoch der Badärgor zu einer rechten Feststimmung. Beim Wädel gab es Großheiten einzuschleichen und in gebührender Menge auszuteilen.

Verenigte Sozialdemokratische Partei.

Vorstandssitzung am Freitag den 29. Dezember, abends 7 Uhr im Jugendheim, Georgenplatz 10. Diejenigen Genossen, welche bereits bestellt waren...

Der Junge mit der Zunderschnute. Im Licht eines Schaufensters stehen Kinder. Ein Junge hebt seine Oberlippe, darauf zeigt sich ein ganz feiner weißer Hauch aus Zunder.

Ein anderer Junge legt sich ins Mittel: „Früher haben meine Eltern immer so viel Kuchen gebakten, daß sie ihn mit dem blauen Wagen holen mußten.“

Der graue Mann mit dem grünen Baum. Ein großer Mann in einem alten, beschliffenem Soldatenmantel kam daher. Er trug ganz steif, wie eine Fahne, einen Weihnachtsbaum auf der Schulter.

Die Kinder am Schaufenster schauten dem Vater, dem Kindern, dem grünen Weihnachtsbaum nach. „Unser ist größer.“ — „Die groß?“ — „Biel größer!“

So sind wir halt die Jungen und Ader: Jeder will allein Kuchen haben und jeder den größten Weihnachtsbaum. Im übrigen wird aber gesungen und gesagt, allen sei der Heiland geboren, allen ganz ohne Unterschied...

immer froher worden. Zwar ist der Junker Hinrich, wie auch sonst die meisten seines Stammes, jach zur Tat gekommen; der Völschpuch, das „Selig sind die Sanftmütigen“, den bei der Einlegung der beiden Brüder der Gesellschaft ihm auf dem Weg gab...

Zur Chronik von Griesshaus.

Novelle von Theodor Storm.

(1. Fortsetzung.)

In jenem Tage war ich erst spät heimgekommen, freilich zum Schlafen früh genug; denn immer wieder stiegen die alten Mauern vor mir aus dem Boden: ich stand in dem verschloffenen Hofe und sah durch den gewölbten Torweg auf das Gedächtnis...

Und als solcher, nachdem seit damals wiederum ein halbes Jahrhundert abgelaufen ist, will ich jetzt erzählen. Erles Buch.

Im die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts und noch während eines Jahrzehnts später sah zu Griesshaus ab der Heidenmaude, haben der Heiden, wie es in den gleichzeitigen Akten heißt, ein Junker, Familienname seit lange aus dem Geschlechtsregister unseres Adels verschwunden ist; auch weiß man von ihm selber nicht viel mehr, als daß seine Wirtschaft und sein Pöppel die beiden Dinge gewesen sind, von denen er, wenn überhaupt, bei gutem Willen am breitesten aeredet hat: wie er dafür

Aber es gibt dunkle und kalte Stuben, wo Menschen sitzen, die nichts haben, nicht einmal Mitmenschen, die ihnen ein liebes Wort sagen. Auch nicht die einfachste Nahrung, um körperlich leben zu können.

Viele Tausende leiden so, frieren und hungern. In einer Schule fragte der Lehrer nach den Weihnachtswünschen der Kinder. Ein Junge wünschte sich — ein Brot.

Friede auf Erden, Klingt es; Stille Nacht, heilige Nacht, ist ein Reis entiprungen — nun ist uns nicht mehr bang. Aber es gibt Kinder in dieser Welt von Sang und Glanz, die als höchsten Wunsch nennen: Brot, nur Brot...

Karl Bröger erzählt eine „Legende von den Säden“. Der heilige Franziskus schaut aus dem Paradies auf die Erde und erschrickt: drunten hungern Kinder, Mütter und Greise. Er tritt vor Gott und spricht:

Herr, dein Paradies ist nur Spott, Und ziemt unser Feindem die ewige Seligkeit, Solang drunten ein Kind vor Hunger und Kälte schreit. Ich mag die goldenen Hallen nicht länger sehn. Laß mich wieder um Liebe auf Erden betteln gehn.

Franziskus ging mit zwei Säden auf die Erde, einem sehr großen und einem kleinen. Er bettelte für die Armen. Den großen hatte er bald gefüllt mit Gebeten und frommen Wünschen. In den kleinen steckte nur ein Kind sein Betsperrbrot.

Auch die kleine helle Welt der Freude, die sich Menschen zum Weihnachtsfest selbst bereiten, wird zum Spotte, solange noch Kinder hungern und arme Menschen im Dunkeln sterben. Helft daher, sammelt nicht Gebete und gute Wünsche im großen Sade, der doch zerissen wird, kämpft darum, daß auch arme Stuben erhellt werden, Kinder, Mütter, Greise nicht mehr hungern brauchen.

Verdopplung der Postgebühren.

Ueber eine neue Festsetzung der Fernspreckgebühren giebt die Reichspost folgende Mitteilung: „An den durch die Verordnung vom 1. Dezember neu festgesetzten Gebühren und zu dem im § 3 des Fernspreckgebührengesetzes bestimmten Gebühren wird ein Zuschlag von 200 Prozent erhoben.“

Table with 3 columns: Gebührengattung, Gebühr, and Gesamtschulden. Rows include various communication services and their associated costs.

Die Gebühr für ein Ortsgespräch beträgt vom 1. Januar 1923 an von einer Teilnehmerstelle aus 15 Mark. Für die Benutzung der Fernleitungen ist vom 1. Januar 1923 an zu zahlen: für ein Gespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer bei einer Entfernung...

Table with 2 columns: Entfernung und Gebühr. Rows show rates for different distances and durations of calls.

Bei öffentlichen Sprechstellen beträgt vom 1. Januar 1923 an die Gebühr für ein Gespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer im Ortsverkehr und im Fernverkehr auf Entfernung von nicht mehr als 5 km 30 Mt. Einen Vorteil erlangen die Teilnehmer durch die neue Bestimmung, daß eine Mindestgebühr für monatlich 40 Ortsgespräche nicht mehr erhoben wird.

Nachrichten aus der Provinz.

Zum Lohnstreit der Binnenschiffer.

Durch Bekanntmachung in den bürgerlichen Blättern, bei Verhandlungen und den Arbeitnehmern gegenüber behaupteten die Arbeitgeber, die Arbeiterorganisationen hätten den Vertrag gebrochen. Diese Behauptung wird von den Arbeitgebern aufgestellt ohne den geringsten Beweis dafür zu erbringen.

Lohnnachzahlungen an Landarbeiter.

Vom Gau-Bureau des Deutschen Landarbeiterverbandes wird uns mitgeteilt: Der Beirat des landwirtschaftlichen Tarifamtes Sachsen-Anhalt fasste am 21. Dezember wegen der Lohnnachzahlungen für Dezember folgenden Beschlus: Es sind zu zahlen: 1. allen Gauhaltungsbesitzern 1 1/2 Wochenbarlohn, 2. den übrigen Arbeitern und Arbeiterinnen 1. Wochenbarlohn, 3. dem Gefinde 1/2 Monatsbarlohn.

Die Auszahlung soll möglichst sofort, also noch vor Weihnachten erfolgen. In Frage kommen nur solche Arbeitnehmer, die vor dem 10. Dezember 1922 im Betrieb tätig waren und es heute noch sind.

Frachtverbilligung für Torfstreu.

Der Ausnahmetarif 10a für Torfstreu und Torfmüll wird mit dem 1. Januar auf Entfernungen ab 401 Kilometer um 25 Prozent, ab 601 Kilometer um 35 Prozent ermäßigt. Torfstreu und Torfmüll dienen dem Viehhalter als Strohhack zum Stallstreuen.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg. Die letzte Gelegenheit, billige Bücher für den Weihnachtstisch für jung und alt zu kaufen, bietet sich am Sonntag im Getriebeschulhaus. Dort findet von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr vom Verlag der 'Volksstimme' eine Bücherausstellung statt.

Summern. Millioneneinnahmen der Stadt. Die Stadtbewahrung veranlagte vor einigen Tagen 30 Papeln und erzielte dafür eine Summe von 8148 300 Mark. Der Preis für eine Doppel schwarte zwischen 100 000 und 200 000 Mark. Die beiden teuersten kosteten 199 000 und 208 000 Mark.

Kreis Wanzleben.

Egeln. Aus dem Stadtparlament. Im demokratischen Staat ist rege Anteilnahme am politischen Leben von jedem einzelnen zu fordern. Nichts gefährdet die politische Freiheit mehr als die Gleichgültigkeit. Die Anteilnahme an allen öffentlichen Dingen darf jedoch nicht ausarten in unsachliche Kritik.

Verpflegungssätze werden um 100 Prozent erhöht. Gleichfalls erhöht wird das Honorar des Wohlfahrts- und Volksarztes. Eine Restsumme von 50 374 Mark, herrührend vom Neubau der Fließbadanstalt, wird aus Gemeindegeldern bestritten.

Langenleben. Eine Weihnachtsfeier findet am 2. Weihnachtstagsabend 8 Uhr im Saale des Gastwirts Braune statt. Zur Aufführung gelangt das Märchenspiel 'Die Zwergenpost', ausgeführt von etwa 20 Schulkindern.

Wanzleben. Nichtigstellung. In einem Versammlungsbericht der Polizeibeamten des Kreises Wanzleben (Schrader-Verband) war der Verband der Kommunalbeamten und angestellten (Kombi) als 'gegnerische' Organisation bezeichnet worden.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Eimersleben. Wohltätigkeitsabend. In unsern Orte hat sich eine Gruppe junger Hand- und Kopfarbeiter zusammengeschlossen, um den Alters- und Invalidenrentnern eine Weihnachtsfeier zu bereiten.

Neuhaldensleben. Der Postdienst an den Weihnachtsfeiertagen findet am 24. Dezember wie an anderen Sonntagen statt. Die Paketshops sind geöffnet von 10 bis 12 Uhr, auch findet Paketannahme statt. Die Ortsbriefbestellung erfolgt keine Änderung.

Unterbezirk Staßfurt-Mehreleben.

Mehreleben. Wie verbient wird. Große Mengen an Zucker, Sirup und ähnlichen Dingen sind bei einem Großkaufmann festgesetzt und polizeilich beschlagnahmt worden. Die Sache kam dadurch zur Kenntnis der Öffentlichkeit und der Behörden.

Kleine Chronik.

Mit Morphium und Spiralköhlchen. Nach einem mitleidigen Raubüberfall wurden zwei Räuber in der Wohnung ihres Opfers festgenommen. Sie hatten einen von langer Hand vorbereiteten Plan zur Ausführung bringen wollen.

aber nicht zum Ziele, weil die Schwester der Frau anwesend war. Einige Tage später trafen sie die Frau allein in der Wohnung. Während nun Krüger neben ihr auf dem Sofa saß, trat Adel von hinten an sie heran und schlug ihr mit einem Spiralköhlchen mehrmals auf den Kopf.

Eine bairische Faltentammer. In dem Prozeß gegen den Leiter des Zwangsziehungsheims Neuherrberge, Herr Braubthetter, und fünf Anfallsaufseher, denen die Schuld an dem Tod eines Bögling und der schweren Erkrankung zweier weiterer Böglinge zugeschrieben wurde, erkannte das Gericht auf Freisprechung.

Ein brennender Dampfer. Der große englische Dampfer 'Masuth', der von Ostindien mit Nute und Stückgütern nach Hamburg unterwegs war, ist mit brennender Ladung im Hamburger Hafen eingetroffen. Der angerichtete Schaden ist zurzeit noch nicht übersehbar.

Orkan im Kanal. Aus allen Teilen Süd- und Mittelenglands treffen Nachrichten über Unwetterberichterungen ein. Im Kanal sind durch Schneestürme große Sachschäden entstanden. Im Kanal und in der Nordsee hat sich der Sturm zum Orkan ausgewachsen.

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse. (Amil. Notierungen vom 22. Dezember.)

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm Mark, Produkte, 50 Kilogramm Mark. Lists various goods like Roggenmehl, Weizen, etc.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Stand, Ort, Stand. Lists water levels at various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag den 24. Dezember: Wechselnde Bewölkung, kühl, mit reichlicher Niederschläge in Schauern. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Der Bezug kann durch Benutzung von Leihkarten der Volksbibliothek erleichtert werden. Schlüsselzahl des Büchervereins der deutschen Buchhändler z. B. 400.

- List of book titles and prices: 'Zur Abholung Regen bereit', 'Wieder vorrätig: Konar-Böhme', 'Reinmann: Sächsische Miniaturen'.

Jogal advertisement for rheumatism and neuralgia relief. Includes text: 'Jogal wirkt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus.' and 'Grippe, Rheuma, Ischias, Nervenbeschwerden'.

DAVID SÖHNE KAKAO advertisement. Features an image of a chocolate box and text: 'DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE', 'DAVIDS MIGNON KAKAO', 'MIGNON KAKAO SCHOKOLADE'.

Restaurants u. Unterhaltungsstätten

Hofjäger

Jeden Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Der große Gesellschafts-Ball
 Das bekannt gute, 25 Mann starke Orchester
 im Kaffee und Kaffee-Saal, nachmittags 4 Uhr
Kaffee-Konzert
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Kaffee
Kaffee-Konzert

Reichshalle Kaiserstraße 18/19
 Fernsprecher 863

Inhaber: Richard Joppich
 Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
 Gute Küche bei kleinen Preisen
 Weinstube „Zur stillen Klausur“

Kaiserhalle

Kaiserstraße 100 / Inh. Max Richter / Fernspr. 2080
 Anerkannt größte und beste Küche Magdeburgs.
 Gut gepflegte Biere und Weine — Bar-Betrieb

Park-Restaurant Herrenkrug

Inh.: W. Westphal Telephone 705 u. 6395
 Mittwochs und Sonntags große Konzerte
 Ausschank gepflegter Patzenhofer Biere
 und Weine erster Häuser. Anerkannt gute Küche.

ZENTRALHALLE

Friedrichstadt Fernsprecher 7492

Zum Bodensteiner, Breiteweg 168
 Inh.: Karl Böhmer — mit Hackepeter-Betrieb — Fernruf 2173
 Spezialauschanke der Bodensteiner Brauerei.

Sudenburger Festsäle

— Nr. 112 Halberstädter Straße Nr. 112 —

Bauernschänke Inh. W. Franke

Breiteweg 91, Nähe des Zentraltheaters

Fürstenhof Magdeburg

Libelle

Kaiserstraße 94a — Kabarett

Bier-Kabarett und Variété

Blaue Grotte

Prälatenstraße 22

Restaurant und Café

Kaiserstraße 94

Das Lokal des angenehmen Aufenthalts

Gemütliche Stube, Schindbrücke 11

Täglich Künstler-Konzerte

Speisewirtschaft Th. Reine Inh. Willi Marten

Johannisstraße Nr. 4
 Vorzüglicher billiger Mittags- und Abendtisch

Walhalla Lichtspiele
 Friseur und Dienster Programmwechsel

Kino-Schauspiele Magdeburg-S.

Wöchentlich zweimal neues Programm

Bekleidung und Sportartikel

Gute und preiswerte Stoffe kaufen Sie bei

Tuch-Kärgel
 Königstraße 64

Man Merke Marx Sporthaus
 Jakobstraße 35
 Spezialgeschäft für den gesamt. Sportbedarf

Sporthaus Schwarzenberger
 Schwarzenbergerstraße 8 — Telefon 923

Heinrich Casper, Breiteweg 153
 Das größte Spezialhaus für gute Herren- u. Knaben-Bekleidung — Sport- und Bekleidungs

Auf bequeme Teilzahlung erhalten Sie Herren- und Damenbekleidung bei
S. Margulies, Breiteweg 80/81
 Eingang Katharinenstraße

Geschäftliche Rundschau Musterschutz
 und **Zeitungsdauer-Fahrplan**

H. LUBLIN

Das Haus, wo Sie stets gute Qualitäten zu niedrigsten Preisen kaufen können
 Modewaren, Wäsche, Aussteuerartikel



Herren- und Damen-Kleidung

Unser Grundsatz: Gut und billig!!!

Breiteweg 15 Ecke Bärstraße

Die KLEIDUNG DER NEUZEIT Bekleidungsgesellschaft m. b. H., Paul & Co.

H. Esders & Co.

Das führende Haus in Herren- und Knaben-Bekleidung
 Breiteweg 45/47

Reserviert für

Kaufhaus Wittkowski

Hamburger Engros-Lager

Schuhvertrieb Rheingold, Wilhelmstr. 4

Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

Blumenthal Stiefel unerreich
 Schuh-Bazar Wolf Blumenthal Magdeburg-Breiteweg 13
 Vereinigung

A		B	
Ohne Gewähr		Ohne Gewähr	
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach			
Braunschweig-Hannover (V): 1210 (D), 1230 (D), 540, 924, 1230 (D), 120, 312 (D), 354, 612 (D), 714	Köthen (II): 1205	Groß-Saale-Elmen (II): 540 (W), 655 (W), 1210 (W), 143 (W), 284 (S), 415 (W), 930	Förderstedt (II): 350 (W)
Braunschweig-Hainlein (V): 1232 (D), 312 (D)	Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 455	Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025	Kreienstein-Frankfurt a. M. (III): 1206 (D)
Braunschweig-Seesen (V): 225	Blumenberg (III): 355 (W), 542 (W), 730, 308, 441, 641	Thale (III): 630, 915, 1215, 333, 710	Wilmirsdorf (II): 540 (W), 630 (W), 115, 433 (W)
Braunschweig (V): 910 (Ez), 130, 1222 (D)	Halberstadt-Seesen (III): 930, 142 (D), 1120	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120	Wolmirstedt (I): 615, 940, 124, 440, 823
Eilsleben (V): 440 (W), 1120	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120	Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 823	Stendal-Uelzen (I): 924, 115, 357, 705 (D)
Berlin (IV): 430, 540 (D), 650 (D), 705 (D), 855, 1035, 1116 (D), 410 (D), 505, 530 (D), 822 (D), 922	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120	Stendal-Uelzen (I): 924, 115, 357, 705 (D)	Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210
Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 625, 1120	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120		
Loburg (IV): 740, 100, 912	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120		
Zerbst-Leipzig (IV): 522, 730 (Ez), 940, 138, 350, 725	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120		
Gommern (IV): 455	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120		
Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 722, 1030, 1107 (D), 120, 420, 610 (D), 722, 922 (D)	Wittenberge (I): 535, 943 (D), 610, 1120		

Wollwaren, Konfektion, Modewaren

Peter Georg Palis
 Kaiserstraße 97 — am Ulrichstor
 Leinwäusche — Damen-Modien — Bettwäsche

Richard Oste
 Breiteweg 4
 Leinen — Wollwaren
 Wäsche-Anstattungen

Berthold Wöllner, Magdeburg-Neustadt
 Herren- und Knaben-Konfektion, Berufsbekleidung
 Anfertigung nach Maß

Alterthum, Breiteweg Nr. 189/90
 Unterzeuge :: Strumpfwaren

Hugo Stützer, Magdeburg-Buckau, Grusonstraße 9
 Damen- und Kinder-Konfektion Herrenartikel, Manufaktur-
 Web-, Woll- und Modewaren, Handarbeiten, Damen Hüte

Helene Hirschberg
 Breiteweg Nr. 262
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren — Herren-Artikel

Friedrich Bortfeldt Nchf. Agnetenstraße 18
 Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Kurz- u. Wollwaren

Georg Wilhelm Fischer Jakobstr. 41
 Telefon 3642

C. F. Brodmann, Magd.-Sudenburg
 Rottendorfer Str. 1 — Modewaren

Fritz Jürges, Lödisehofstraße 7
 Fernruf Nr. 6383
 Spezialgeschäft für Strickwaren und Schafwolle-Umtausch

Christiansen & Co.
 Manufaktur-, Modewaren
 Breiteweg 258 :: am Scharnhorstplatz

Möbelhaus Adolf Kurkowsky
 Neuer Weg Nr. 21 neben der städtischen Sparkasse Inh. K. Popofsky

Magdeburger Abfallsammlung
 Fernruf 2094 — Große Münzstraße 13
 Fernruf 3954 — Halberstädter Str. 130 (Sudenburger Wuhne)

Tuchhandlung Carl Lücke Nachf., Schwibbogen 8
M. Weilbacher, Manufaktur

PELZE moderner Verarbeitung, in einfarbig und eleganter Ausführung
 Emil Kuntze & Sohn, Magdeburg
 Tischlerstraße 2 :: Fernsprecher 1867

Spedition Franz Domella

Café Royal Künstlerspiele die Volksunterhaltungsstätte
 Täglich 8 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag nachts bei freiem Eintritt Sonntag 4 und 8 Uhr

Bodensteiner Bier
 Höchste Auszeichnung „Mama 1922“

Schuh- und Lederwaren

Steinfeldts Schuhhaus
 Jakobstraße 83

Oppenheims Schuhhaus
 Jakobstraße 40

Hermann Sander Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 120c
 Schuwaren
 Erstes Geschäft für Maßarbeit am Platze

Willy Zabel, Olivenstedter Straße 36
 Schuhwarenhandlung :: Schnellbesohlanstalt

Wilhelm Berlin, Alter Markt 28
 Schuhwarenhaus

Schuhwaren! vom Unten das Beste, kaufen Sie noch preiswert bei
 Rudolf Franke, Magdeburg-Wilhelmstadt, Arndtstraße 28

Greiner & Altenburg, Breiteweg 227
 Buckau, Feldstraße 81
 Lederausschnitt und Gummil, nur Korwara
 Sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zum billigsten Tagespreise

Emil Wilde, Grosse Marktstraße 23
 Leder-Ausschnitte u. Schuhmacherbedarfsartikel
 Continental-Gummilabsätze

J. Bormann, Große Münzstraße Nr. 2
 Lederwaren — Reise-Koffer und -Taschen

Lederhandl. August Förster Lödisehofstraße 9 u. 10
 Billigste Lederausschnitte. — Schuhmacherbedarfsartikel

Drogen und Lebensmittel
Stefan Gehrmann Medizin. Spezialhaus, Himmelreichstr. 23
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Carl Hauptmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 25
 Drogen — Farben — Seifen — Spirituosen

Drogerie Alfred Dowaldt an Hasselbachplatz
 Drogen, Farben, Verbandstoffe, Parfümerien

Stern-Drogerie, Sternstraße 4
 Drogen, Farben, Verbandstoffe, Seifen und Parfümerien

Medizinal-Drogerie Alfred Becker, Rogitzer Straße 8
 Drogen, Verbandstoffe, Farben, Lacke

Waren-Verein G. m. b. H. Magdeburg
 Ständig billige gezielte Lebensmittel-Preise
 :: 57 eigene Verkaufsstellen in Magdeburg ::

Mehlhalle, Lefterstraße 2
 sämtliches Viehfutter, prima Mehle und sonstige Lebensmittel

E. Müller, Scharnhorststraße 12
 Sämtl. Sorten frische Wurst
Heute Schlachtfest Sämtl. Sorten frische Wurst
 Erste Magdeburger Spezialität
Salomons Magdeburger Baumkuchen
 Kaiserstraße 84a — Fernruf 1841

O. Schäfer, Große Schulstraße Nr. 12
 Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

C. Zettler Kaiserstraße Nr. 95
 gegenüber der Kronprinzenstraße
 Billigste Bezugsquelle bekannter guter Margarine

Allgemeines
Paul Gottschalk Himmelreichstraße Nr. 12
 Uhren — Schmuckwaren

Reserviert für
J. Rosenberg, Katharinenstr. 8
 Möbelhandlung

Bretter — Latten — Kantholz
 zum Stall- und Landbau usw.
Fr. Henkel, Holzhandlung, Lüneburger Straße 38
 Fernsprecher 7839

Kohlen Koks

 Holz u. Torf

Danckworth & Meißner
 Kohlen
 Kleiner Stadtmarsch 8a — Fernruf 1687

F. W. Auerbach, Breiteweg 173
 Glas — Porzellan — Steingut

Dampfwäscherei Carl H. Lotze
 Annahmestelle: Bärstraße 4 — Fernruf 1050 u. 3214

Dampfwäscherei Aegir
 Einzige Ozon-Bleichanlage am Platze. Fernspr. 1713

Triumph-Dampfwäscherei
 Rogitzer Straße 43/54 Fernsprecher 1806
 Reinigung sämtl. Arten Wäsche Laden Schroifdorfer Str. 23

Bernhard Walter Schönebecker Straße 100
 Fernsprecher 8025
 Bürstenfabrik — Vorteilhafte Bezugsquelle

C. Beck Nachf., Große Diesdorfer Straße 221
 Bürsten, Seifen und Toilettenartikel

Fr. Zander, Tel. 1583 Tischlerbrücke 25
 Bürsten- und Pinselabrik Breiteweg 101

21. Preuß. Klassenlotterie 1/8 Los 1/4 Los 1/2 Los 1/1 Los
 1/4 Milliarden Auslosung 75 Mk. 150 Mk. 300 Mk. 600 Mk.

9. Januar
Ziehungsbeginn!

24 Prämien
 2x5 Millionen
 2x2 1/2 Millionen
 20x25 000 Mk.
 56 Hauptgewinne
 4x5 Millionen
 4x3 Millionen
 4x2 Millionen
 4x1 Million usw.

Die **Lotterie-Einnahme**
Frauboos
 bringt Ihnen **Glück!**



Mit Auswählendung dient auf Bestellung die Staatliche Lotterie-Einnahme 2801
Frauboos, Magdeburg, Breiteweg 129

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
 Knecht Ruprecht sieht man durch die Lande ziehn.
 Man sah ihn unter vielen Leuten rennen,
 Umschnell zu kaufen noch 'ne Schachtel Perladin.
 Es wird so manches angepriesen,
 Doch vor diesen allen ich mich fürcht.
 Nur Perladin, das ist bewiesen,
 Tatsächlich gute Eigenschaften in sich birgt.

Kurt de la Porte
 Generalvertreter

Berliner Str. 27. Telephon 5336.

Weihnachtsbäume
 an der Strombrücke, Ecke Werkstraße.
Richard Große, Fernruf 7525.

HOZO

Hohenzollern — Breiteweg
Kaffee
 Rudl-Wach-Orchester
 Sonntags: Matinee.
Kleinkunstbühne
 Täglich 8 Uhr.
 Sonntags: 4-Uhr-Tea.
Wein-Restaurant
Eintrittskarten
 und Platz- sowie Tisch-
 bestellkarten für
Silvester 1922/23
 erhältlich.
 Gesellschaftshaus
 Hohenzollern.

Kaffee Hohenzollern

24. Dezember
 In der Matinee
 das vollständige Programm
 der Kleinkunstbühne

25. u. 26. Dezember
 In der Matinee
6 Schlagernummern

Frauenhaar!

ausgefärbt —
 laufe die neuesten
 Tönen — habe
100 Mt. mehr
 als Gebot die Zeit
W. Träbert
 Westendstr. 1, 1.

Ureiß-Kalender
 empfiehlt die Buch-
 handlung Volkstimme.

Stadt Loburg

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Großer Gesellschaftsball
 ab nachmittags 4 Uhr:
Künstler-Konzert
 im Café. 254

Café Royal

Breiteweg 94
 Telephon 1477 • Telephon 1477

Fröhliche Weihnachten
 haben die Besucher, die am 1., 2.
 oder 3. Feiertag das Royal besuchen



Große Überraschungen
 bringen die Künstler Lilli Barella
 mit ihren Affen, Hunden, Katzen,
 Kaulchen und Kakadus.
Fred Childer, Kunstpfeifer
Rignor und Knut, Tänzerpaar
Franz Marx, Humorist
Vera Vernova, Harfenistin
Kurt Flüßel
 der so beliebt gewordenen Vortragskünstl.
 1., 2. u. 3. Feiertag 2 Vorstellungen
 4 und 8 Uhr.
 Am 1. und 2. Feiertag, vormittags
 von 11 bis 1 Uhr Matinee.
 Konzert mit Künstler-Einlagen
 und freiem Eintritt.

Das **Fest-Programm**
 in



ist ein Ereignis!
 Der erste kolorierte Film!

Ein Wunderwerk der Filmwelt
 ist die Meisterschöpfung:

1000 und 1 Nacht

Der Inhalt:

Schahraz, der Sultan von Persien, war von seiner über alles geliebten Favoritin schmählich betrogen worden. Er ließ sie erdrosseln. Um sich auch in Zukunft vor der Untreue seiner Geliebten zu schützen, ließ er jede nach der ersten Liebesnacht töten, sobald der Morgen graute. Viele schon hatten das traurige Schicksal erlitten — und der Schrecken herrschte in der Hauptstadt Persiens, als Schaherezade, die älteste Tochter des Wesirs, sich entschloß, dem schrecklichen Morden, selbst unter Gefahr ihres eigenen Lebens, ein Ende zu machen. Sie erzählte dem Sultan Märchen, die sie im interessantesten Augenblick beendete, so daß der Tyrann voll Neugier ihre Hinrichtung von einem Tag auf den andern verschob, bis er endlich am Ende der tausendsten Nacht, bezahmungsvoll dem Liebreiz und der Erzählungskunst Schaherezades, ihr das Leben schenkte u. um ihre Willen auf seinen grausamen Entschluß verzichtete. 1207

Außerdem zeigen wir

Die Männerfalle

mit **Viola Dana**

Ein tolles amerikanisches Lustspiel
 in 5 Akten.

Beginn: Wochentags 4 1/2 Uhr
 Sonntags und Festtage 2 1/2 Uhr

Beinschäden
 Salbe
Kirsan
 Hof - Apotheke
 Breiteweg 158.

Hofjäger

1. Weihnachtsfeiertag
 nachmittags 5 Uhr
Weihnachts-Vergnügen
 der 2559
 Fleischergejellen-Bruderschaft
 2. Weihnachtsfeiertag
 nachmittags 4 Uhr
 3. Weihnachtsfeiertag
 nachmittags 5 Uhr
Der große Gesellschafts-Ball

Städt. Orchester
Kristall-Palast. 258

Mittwoch, 3. Januar 1923, abends 7 1/2 Uhr
Großes Sonderkonzert
 Leitung: Generalmusikdirektor Professor
 Hermann Abendroth.
 Beethoven- und Wagner-Abend.
 Eintrittskarten zu 300 und 200 Mark bei
 Heinrichshofen, 258

Zentral-Halle
 Friedrichstadt. 1228
 Am 2. Feiertag ab 4 Uhr
Gr. Gesellschaftsball

Wilhelmspark
 1237 Am 2. Feiertag ab 4 Uhr
BALL
 2 Kapellen

Kaiserhalle

Kaiserstr. 109 — Tel. 2080
 Dir.: Max Richter.
 Am 1., 2. und 3. Weihnachtstages

Großes 2556
Künstler-Konzert
 bei freiem Eintritt.

Reichhalt. Mittags-
 und Abendkarte
 von mittags 12 Uhr bis
 abends 11 Uhr
 ganze Bedeck.

ZENTRAL

Heute (Heiligabend)
Keine Vorstellung.
 Kasse geöffnet vormittags von 11
 bis 1 1/2 Uhr.

An allen drei Feiertagen
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 abends 7 1/4 Uhr

Schäm dich Lotte!

Nachmittags: Kleine Preise.
 Freitag: 50. Aufführung!

Sonntag abends 7 1/4 Uhr
Grosse

Silvester-Vorstellung

mit Verteilung von Geldpreisen
 in Gesamthöhe von 20 000 Mk.
 1. Preis . . . 10 000,00 Mk.
 2. Preis . . . 5 000,00 Mk.
 3. Preis . . . 3 000,00 Mk.
 4. Preis . . . 2 000,00 Mk.
 Jeder Besitzer eines Sitz-
 platzes hat die Möglichkeit, einen
 der angeführten Preise zu ge-
 winnen, da jede Sitzplatzkarte
 zur Teilnahme an der Geldpreis-
 verteilung berechtigt. — Sitz-
 plätze sind von der Preisverteil-
 ung ausgeschlossen.
 Der Vorverkauf ist eröffnet!

Safellavier

1254
 6114 zu verk. Preis
 12000 Mark. Franko.
 Begleiter Str. 16/17, v. II.

Städtische Theater

Stadttheater
 Sonntag, 24. Dezember
 (Heiliger Abend)
 geschlossen.
 Montag, 25. Dezember
 (1. Weihnachtstages)
 außer Anrecht!
 Die Weiterführung
 von Nürnberg.
 Anfang 6. Ende 11 Uhr.
 Dienstag, 26. Dezember
 (2. Weihnachtstages)
 nachmittags 3 Uhr
Prinzessin Auschewind
 abends, außer Anrecht
 König für einen Tag.
 Anf. 7 1/2, Ende n. 10 Uhr

Stadtheater-Tunnel

Schleichs
 Marionettenspiele
Gauß
 Alle Puppentheater in
 4 Akt u. einem Vorspiel.
 Sonntag, 24. Dezbr.,
 nachm. 3 Uhr. Montag,
 25. Dezbr., Dienstag, 26.
 Dezbr., Mittwoch, 27.
 Dezbr. je zwei Vorstel-
 lungen, nachmittags 3 u.
 abends 7 1/2 Uhr.
 Vorverkauf von 12 Uhr
 an Kasse Stadttheater-
 Tunnel.

Städt. Theater-Tunnel

Schleichs
 Marionettenspiele
Gauß
 Alle Puppentheater in
 4 Akt u. einem Vorspiel.
 Sonntag, 24. Dezbr.,
 nachm. 3 Uhr. Montag,
 25. Dezbr., Dienstag, 26.
 Dezbr., Mittwoch, 27.
 Dezbr. je zwei Vorstel-
 lungen, nachmittags 3 u.
 abends 7 1/2 Uhr.
 Vorverkauf von 12 Uhr
 an Kasse Stadttheater-
 Tunnel.

Städt. Theater-Tunnel

Schleichs
 Marionettenspiele
Gauß
 Alle Puppentheater in
 4 Akt u. einem Vorspiel.
 Sonntag, 24. Dezbr.,
 nachm. 3 Uhr. Montag,
 25. Dezbr., Dienstag, 26.
 Dezbr., Mittwoch, 27.
 Dezbr. je zwei Vorstel-
 lungen, nachmittags 3 u.
 abends 7 1/2 Uhr.
 Vorverkauf von 12 Uhr
 an Kasse Stadttheater-
 Tunnel.

Städt. Theater-Tunnel

Schleichs
 Marionettenspiele
Gauß
 Alle Puppentheater in
 4 Akt u. einem Vorspiel.
 Sonntag, 24. Dezbr.,
 nachm. 3 Uhr. Montag,
 25. Dezbr., Dienstag, 26.
 Dezbr., Mittwoch, 27.
 Dezbr. je zwei Vorstel-
 lungen, nachmittags 3 u.
 abends 7 1/2 Uhr.
 Vorverkauf von 12 Uhr
 an Kasse Stadttheater-
 Tunnel.

Bunte Bühne

Heute (Heiligabend)
 geschlossen.

An allen
 3 Feiertagen
 4 und 8 Uhr
**Große Fest-
 Vorstellungen**

Shea Golden

und Partnerin

Paul Roman

Gans Horafé

Kurt Mädel

Gustl Böhmer

Ettora

Mia Stuart

und Partner

Heinz Suraw

Salontabelle

263 Graf

Am 31. Dezbr.

**Dr. Silbeter-
 Feier**

Sitzbestellungen
 rechtzeitig erledigen.

Reeller Ankauf von
 Juwelen, Gold-
 und Silberbruch
 Juwelier
Fr. O. Albrecht, Jakobsstr. 46
 gegründet 1902.

Zöpfe in allen
 Farben
 voll und
 gewirkt
 Alle mod. Haararbeiten
 in großer Auswahl
Albert Schwieger
 Spezial-
 geschäft
 für Haare
 Jakobstraße 48. 2410
 Begründet 1878. Nähe Alter Markt.

Siedlungs-Gesellschaft Magdeburg-Südost G. G.
 m. b. H.
 Nachtrag zur Bilanz am 31. Dezember 1921.
 Die Geschäftsanteile betragen am 1. Jan. 1921 = 95x300 Mk. = 29 400 Mk.
 31. Dez. 1921 = 95x300 Mk. = 28 500 Mk.
 mithin weniger 900
 Die Gesamtsumme betrug am 1. Jan. 1921 = 95x300 Mk. = 29 400 Mk.
 31. Dez. 1921 = 95x300 Mk. = 28 500 Mk.
 mithin weniger 900

Lederausschnitt
 Filzanzugföhlen, Gummiabfäße,
 Senfel, Schuhputzmittel und sämt-
 liche Schuhmacher-Bedarfsartikel
 billig. 2578
Carl Julius Braun,
 W.-Buckau, Schönebecker Str. 48

Arbeitsmarkt
**Größ. Getreidetafee-
 Fabrik**
 sucht eine zuverlässige Person
 mit guten Kochkenntnissen zur
Bedienung der Röstanlage.
 Eintritt möglichst bald. Entgeltliche Dauer-
 Stellung. Angebote unter 264 an die Geschäfts-
 stelle der „Volkstimme“. 264

Händler (innen)
 (auch für Stellenlosch)
 zum Vertrieb v. preisw.
 Seifenpulvern, Seife
 für Stadt und Land ge-
 sucht. Stellungserb. unt.
 b 1244 an die „Volkst.“

Städt. Arbeitsamt
 (Westf. Arbeitsnachw.)
 Gesucht werden:
 Vermittlungsfähige
 für Hausangehörige.
 6 selbst u. einf. Kinder.
 Städt. f. Ma. k. u. i.
 sofort und später
 1 perf. Hausmamsell
 3 perf. Köchinnen
 3 gem. Hausmädchen
 1 2-2 1/2 jähr. Erzieherin
 f. 2 Kind. v. 4-6 Jahr.
 5u. Mädchen f. alle Arbeit
 m. u. ohne Kochkennt-
 nisse, mit gut. Jenen.
 Vermittlung kostenfrei.
 Westendstr. 1, mittw. u.
 freitags besuchbar.
 Rückporto beifügen.

Anteilscheininhaber der
„Magdeburger Volkszeitung“.
 Alle Genossinnen und Genossen, die zur
 Gründung und zum Ausbau der „Magdeburger
 Volkszeitung“ Anteile gekauft haben, werden
 hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 31. De-
 zember d. J. in der Geschäftsstelle, Magdeburg-
 Südost, St.-Michael-Str. 16, in der Zeit
 von 9 bis 3 Uhr gegen Rückgabe der Quittung
 einzulösen. Verbindliche und auswärtige An-
 teilscheininhaber bitten wir um Einbringung der
 Quittungen. Der fällige Betrag geht ihnen
 dann durch die Post zu. 2599
 Magdeburg, den 20. Dezember 1922.
Magdeburger Volkszeitung.
 B ü r e a u

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg.
 Mittwoch, 27. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr,
 im Verbandsbüreau
Sitzung der Vertrauensleute
 der Elektromonteur, Klempner und
 Installateure.
 Tagesordnung: Bericht von den Lohn-
 verhandlungen, Stellungnahme zu den Januar-
 forderungen und Drängungsangelegenheiten.
Die Verwaltung.

Tanzinstitut W. Kiel
 Breiteweg 94, im Hause Café Royal.
 Übungsstunden im großen „Apollo-Saal“
 nachmittags für Kinder. Abendkarte
 für Erwachsene. Beginn: Januar 1923.
 Am Mittwoch den 27. Dezember, abends
 7 Uhr, findet in den Räumen des Kloben-
 bergs-Gartens ein
großer Wohltätigkeitsabend
 zugunsten der armen, wollebenden Kinder
 Magdeburgs, veranstaltet von den Bänder-
 gewerbetreibenden Magdeburgs, statt.
 In dem Dienst der guten Sache haben sich
 viele hervorragende Künstlerinnen und
 Künstler gestellt.
 Im glänz. Interprogramm bietet
Die Ortsarbeitsgemeinschaft des
Bändergewerbes.

Kammer-Lichtspiele

Unser Festprogramm, der Riesensfilm

Geheimbundsklaven

1. Teil: Dinge zwischen Himmel u. Erde
2. Teil: Die Macht der Verschworenen

Wort: Es gibt mehr Dinge am Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit euch träumen läßt. Shakespeare, Hamlet.

Eine von diesen Dingen ist das Wesen der Geheimbundsklaven. Ihre Art und ihr Treiben wird von dem Regisseur Edmund Einte in seinem Film beleuchtet. Die Belegung der Hauptrollen erfolgte durch eine Reihe namhafter Künstler. Die Ausstattung ist von eleganter Pracht, die Handlung vom Anfang bis zum Schluss ungemein spannend, logisch aufgebaut und bis zum letzten Augenblick geheimnisvoll. Der Film erzielte in allen Städten Deutschlands, in denen er bereits lief, sensationellen Erfolg. In das auch hier in Magdeburg großes Interesse für den Film erwartet werden darf. Wir empfehlen den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen



„ER“
als
Hotelboy
amerikanische
Ereignisse.

„ER“

Die Kammer-Lichtspiele haben sich durch die Wahl ihrer Filme, durch ihre vollendet gute Ausführung, besonders durch das in Magdeburg von keinem Theater übertrifftene philharmonische Orchester, welches aus 16 nur ersten Sängern besteht, einen bedeutenden Ruf geschaffen. Orchester-Direktor: Paul Stegand.

Beginn nachmittags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Beginn der Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Sonntag (Heiligabend) ist unser Theater von 3 bis einschließlich 6 Uhr geschlossen, Montag 1/2 bis 4 Uhr.

Ab 2. Festtag läuft dieses Programm im „Panorama“.

Krystall-Palast

Selbstgec. Straße 11/12
— Halle des 5. —

Krystall-Palast

Das größte Saalgeschäft
Magdeburgs!

Krystall-Palast

Im vornehmen Café während der Feiertage
Großes Künstler-Konzert.

Krystall-Palast

Sonderverkauf im Krystallpalast-Bureau, Verkehrsverein,
Buchhandlung Heinrichshagen und Wolf & Ruffe.

Krystall-Palast

1. Weihnachts-Feierabend
Verein der Kunstfreunde
Ab 4 Uhr:

Großes Weihnachtskonzert

mit nachfolgendem BALL unterbrochen durch
Solos-Einlagen
von nur Solo-Sängerinnen erster Bühnen Deutschl.
Eintrittspreis 100 Mk. einschl. Steuer.

Stenograph.-Verein Gabelsberger

Abteilung Sedan
Beginn 5 Uhr. Gr. Weihnachtsvergügen.

Vereinigte Konzertina- und Bandoniumspieler

Ab 4 Uhr: Große Weihnachtsfeier
Konzert-Veranstaltung und Ball.

Krystall-Palast

2. Weihnachts-Feierabend:

Weihnachts-Eliteball

Verstärktes Ballorchester
2 Kapellen. Beginn 4 Uhr. 2 Kapellen.
Eintrittspreis einschl. Steuer 60 Mk.

Weihnachts-Frühchoppen

des Sudauer Männer-Turnvereins 1862.
Ab 10 Uhr mittags 10 Uhr

Deutsche Volkspartei.

ab 4 Uhr Große Weihnachtsfeier
mit gemütlichem Beisammensein.

Krystall-Palast

2. Weihnachtsfeierabend

Einmaliges Gastspiel des Deutsch-amerikanischen Balletts Deamba

Plastik und Schönheitsstänze
u. a.:

Charlotte Brunner
Soprano-phantastische
Solo-Tanzstücke
Episoden-Tanz

Trudel Huber und
Eilabeth Wey
Kühnheit bezaubert durch
ihre Tänze im Film

In den Pausen und nach Beendigung der
Vorführungen

Gr. Tanz-Reunion

Beginn 8 Uhr. Kein Ausverkauf.
Eintritt 400, 300, 200 und 100 Mk. einschl. Steuer
in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Vorbestellungen rechtzeitig im Krystall-Palast-Bureau
erbeten. Telefon 307. 1922.

Verein ehem. Unteroff.-Schüler

Gr. Weihnachtsvergügen
Beginn 7 Uhr

Abends beginnend 7 Uhr

Gemütlicher Hausball

im Krystall-Palast-Bureau.

Krystall-Palast

Vorverkauf! Vorverkauf!

Silbester

Gespinnst? Sing! Scit! Speit!
Neue Tanz-Aufführungen!
Neue Ballett-Szenen!
Neue Vorträge
und die allbekannte Stimmung,
Tischgespräche schon jetzt erleben.
Kühnheit sehr empfehlenswert.

Weine

Weinbrand-Verschnitte

Edel-Doppel-Liköre

Zum Jahr-Eingetragene zu Geschenken.

M. Blumenthal & Comp.

Karl-Liebknecht-Straße 12. Telefon 1331 u. 1334.

Selbstgec. Straße 11/12. Telefon 1115. 1116.

Walhalla-Theater

Pariser-Saal



Gustav Kluck.
Am 1. u. 2. Feiertag
nachm. 3 Uhr
Kinder-Vorstellungen.

Am 1. Feiertag
Mit Knecht
Ruhrecht im
Weihnachtsreich.

Am 2. Feiertag
Kochtopfen und
der Wolf.

Abends 7 1/2 Uhr:
Familien-Vorstellungen
im Stanz der Kerzen
Lebensbild

Wackerliebe, Pöffe
Die liebe Schwieger-
mama, Gute Nacht
Vorber. 11-12 Uhr

Am 1. Feiertag
Vorstellungen in der
Neustadt -
Wintergarten.

Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
Kochtopfen.

Abends 8 Uhr:
Wackerliebe
Waffenkinder

Die 1. Schwiegermama.
Freitag Sudenburg
dasselbe Programm.

Lichtbühnen-Panorama

Unser Festprogramm, das tollkühnste amerikanische
Sensations-Drama! Die gefährlichen Abenteuer
und Abenteuer des Dr. Darrell:

Wirbelwind



Original-amerikanisches Sensations-Drama

1. Teil: Die Bankräuber von Massachusetts, ein Kampf um Leben, Liebe und Ehre.
2. Teil: In den Schluchten des „Connecticut“.

Der Film mit den 999 Sensationen!

In der Hauptrolle der berühmte amerikanische Sensations-
Darsteller

Charles Hutchison

bekannt aus dem Film „Das große Spiel“. — Charles
Hutchison, dessen tollkühne Notorradfahrten ihm den Namen
„Wirbelwind“ eingetragen haben, verkörpert auch in diesem
Filmrollen Leistungen von unerhörter Kühnheit.
Beide Teile gelangen zusammen in einer
Vorführung zur Aufführung.

Beginn nachmittags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr,
Beginn der Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Sonntag (Heiligabend) ist unser Theater von 3 bis
einschließlich 6 Uhr geschlossen, Montag 1/2 bis 4 Uhr.

Ab 2. Festtag läuft dieses Programm
in den „Kammer-Lichtspielen“.

Terror

Dokumente über
Terrorismus und Verrut
im wirtschaftlichen und
politischen Kampf
Gesammelt u. heraus-
gegeben von
Franz Klähs.

Diese Schrift enthält
wertvolles Material
für den gewerkschaft-
lichen und politischen
Kampf in arbeiter-
Sie ist allen gewerkschaft-
lich und politisch
Interessierten ein un-
entbehrliches Hilfs-
mittel und gibt die
Erklärung für viele
Lebensstände, die sich
in der Nachkriegszeit
in der Arbeiterbewe-
gung gezeigt haben —
Preis 50 Mark. —
In haben in der
Buchhandlung
Volksstimme
Magdeburg.

FÜRSTENHOF

Libelle

Telephon 7979.
Abends 8 Uhr:
Das glänzende Fest-Programm!
Am 25., 26., 27., 30. und 31. Dezember:
4-Uhr-Mokka mit künstler. Darbietungen

Restaurant und Café

Telephon 7757 — Behaglicher Aufenthalt!
Vorzügliche Küche! Fest-Diners!
Reichhaltige Abendkarte! KONZERT!

Diele

Am 25. und 27. Dezember, abends 8 Uhr:
Kabarett-Vorstellung
U. a. Erich Kersten, Else Leonardi,
Harry Swenson usw.
Am 27. Dezember außer der Vorstellung:
Gesellschaftsball.

Blaue Grotte

Abends 7 1/2 Uhr:
Der großartige
Weihnachts-Spielplan!

Tischbestellungen für Silvester werden bereits jetzt entgegengenommen.
Heiligabend bleiben die Betriebe geschlossen.

Zu den vier Jahreszeiten

Ecke Kaiser- u. Große Ringstraße.
Zum Feste
Künstlerkonzert
bei freiem Eintritt.
Küche und Getränke zu mäßigen
Preisen. 1245

Freie Sänger Schönebeck

Am 1. Weihnachtsfeierabend, abends
7 Uhr, im „Stadtpark“
Weihnachts-Vergnügen.

UT Storch

Wert. ab 6 Uhr, G.
u. Feiertags ab 3 Uhr

Wanda Treumann

in ihrem letzten und besten
Sensationsfilm
Schrei aus der Tiefe

Die Schuld

Sehe ein Riesenschlager:
Die Schuld
gute bis Montag



UT Buckau

Wert. ab 6 Uhr, G.
u. Feiertags ab 3 Uhr

Nobody

in dem großen, neuen Abenteuerfilm
Die Dame in Grau

Gemer:
Das Erlebnis eines
jungen Mädchens
gespielt von Ossi Oswald
auf der „Bühne“ (Künstlerspiel).

Ab Dienstag (2. Weihnachtsfest)
ganz neues Programm!
(in UT Storch und UT Buckau gleichzeitig)

Maciste

Der stärkste Mann der Welt im Kampf um die Weiblichkeit
2 Teile, beide Teile im jedem Programm!

Hohenzollernpark.

2. Weihnachtsfeierabend von nachm. 4 Uhr an

Gesellschaftsball.

2 Kapellen! 2 Kapellen!

Stephanshallen.

„Sill“
der bayrische
Stimmungsmitt.
mit Gesellschaft.

Operntexte

in der
Königlichen Hofoper

Zirkus-Lichtspiele

Eddie Polo

nachdem der Hauptdarsteller von Geheimes 2 Teil

Opfer der Piraten

Das hier ist ein hing wieder das gute was
hoffen Geheimes.

Charlotte Böcklin

Kurt Hiddendorf, Selga Rolander,
Rudolf Klein-Rhoden

Die Asphaltrose

Handlung von Hans Hoyer, den besten der
Wissenschaftler. Die romantische Handlung hat
spannung und auch reichlich humorvolle Momente.
Die Handlung spielt auf der Höhe, die Höhe ist
überaus schön und sehr interessant, um den Film
den großen Namen zu geben. Handlung spielt
in der Welt der Höhe. ... Die tolle Handlung
hat den Charakter. Der Zuschauer kann sich
auf seine Kosten.

— Beginn nachmittags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr —
Beginn der Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Sonntag (Heiligabend) ist unser Theater von 3 bis
einschl. 6 Uhr geschlossen, Montag 1/2 bis 4 Uhr.